

3 2008

35. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

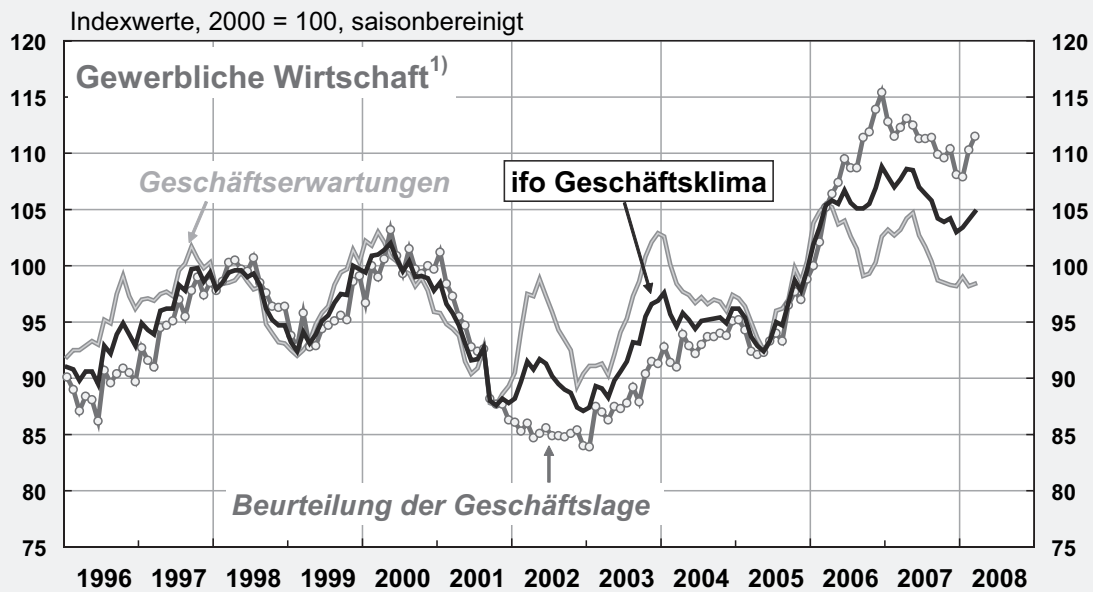
- 1 Industrie:
Anhaltend starke Nachfrage
- 13 Bauwirtschaft:
Kapazitätsauslastung deutlich gestiegen
- 19 Großhandel:
Expansive Bestellpläne
- 25 Einzelhandel:
Verringerter Lagerdruck
- 31 Dienstleistungen:
Geschäftsklima unverändert
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft



Institut für
Wirtschaftsforschung
an der Universität München

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest März 2008



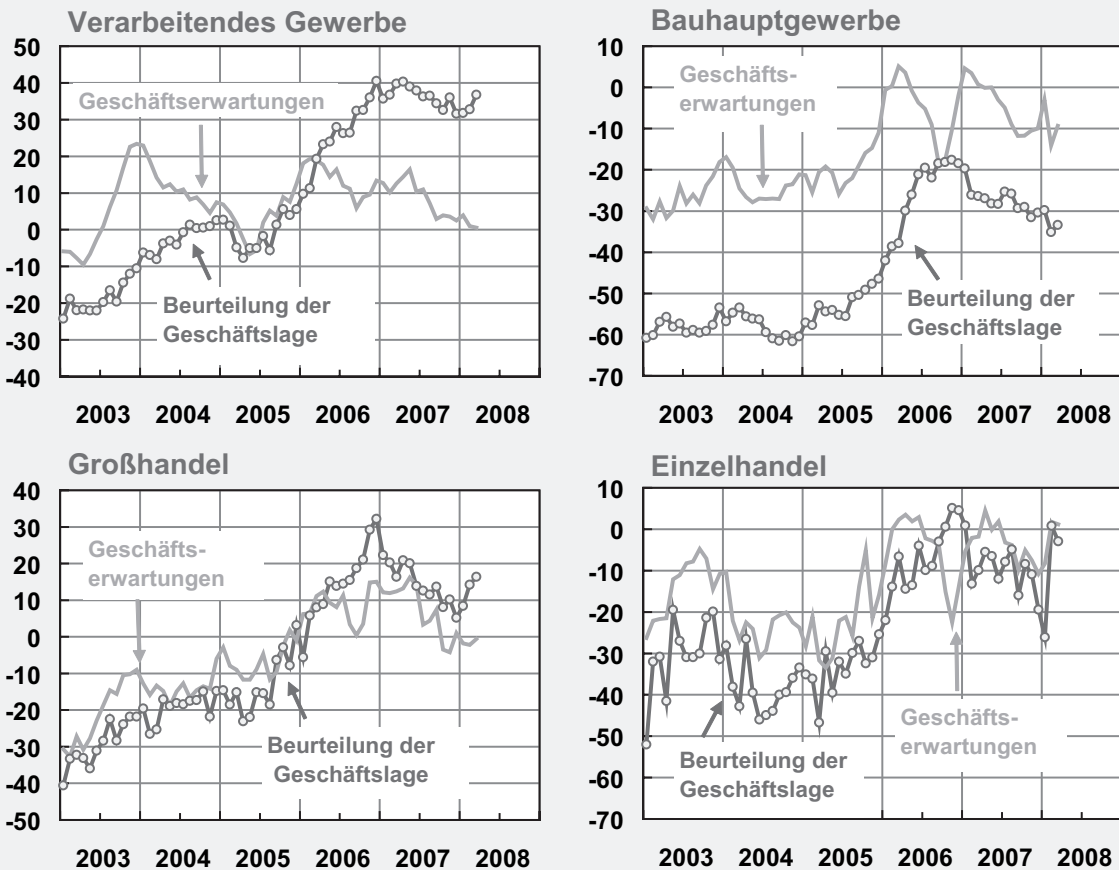
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

26/03/2008 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

März 2008; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

26/03/2008 © ifo

Industrie: Anhaltend starke Nachfrage

I.

Das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich im März wieder verbessert. Die Unternehmen konnten einen höheren Orderzugang, zunehmende Auftragsbestände und Produktionssteigerungen vermelden und schätzten ihre aktuelle Geschäftssituation erneut günstiger ein als im Vormonat. Für die nächsten sechs Monate rechneten die Firmen mit einer gleichbleibend günstigen Entwicklung, für das Auslandsgeschäft waren sie – trotz des hohen Eurokurses – sogar noch etwas optimistischer als im Februar. Der Anstieg der Beschäftigtenzahl wird sich den Firmenmeldungen zufolge im kommenden Quartal fortsetzen; die Produktion und die Verkaufspreise dürften weiter steigen, allerdings weniger stark als zuletzt.

II.

Die **Vorleistungsgüterproduzenten** empfanden ihre Fertigwarenbestände zwar immer noch oftmals als zu groß, sprachen angesichts des wieder gestiegenen Bestelleingangs aber deutlich häufiger von einer »guten« Geschäftslage. An der leichten Skepsis bezüglich der Geschäftsaussichten hat sich jedoch nichts geändert. Bei der Beurteilung der Geschäftsentwicklung in der **Investitionsgüterindustrie** wurde im März ein neuer Rekord erreicht: Angesichts der anhaltend starken Nachfrage und der hervorragenden Auftragssituation stufen die Unternehmen ihre aktuelle Geschäftslage so gut ein wie noch nie seit der Wiedervereinigung. Trotz weiterer Produktionssteigerungen kam es wieder vereinzelt zu Lieferengpässen. In den Geschäfts- und Exporterwartungen überwog nach wie vor die Zuversicht, sie ließ gegenüber dem Vormonat aber erneut nach. In der **Konsumgüterindustrie** hat sich die Geschäftssituation deutlich verbessert. Die Nachfrage zog spürbar an, so dass die Produktion ausgeweitet wurde. Für die nächsten Monate wurden weitere Produktionssteigerungen angekündigt. Die Zuversicht in den Geschäftserwartungen ging hingegen zurück. Im **Ernährungsgewerbe** nahm die Zufriedenheit mit dem Geschäftsverlauf wieder zu. Die Preise wurden weiter angehoben, allerdings nicht mehr so häufig wie in den vergangenen Monaten. Die Chancen auf den Exportmärkten wurden nun wieder besser eingeschätzt.

III.

In der *chemischen Industrie* hat sich die Geschäftslage bei kräftig gestiegener Nachfrage deutlich verbessert. Die wieder stärker gewachsenen Auftragsbestände dürften in den kommenden Monaten vermehrt für Produktionsausweitungen sorgen. Vor allem die Exportaussichten wurden wieder günstiger eingeschätzt. Die *Metallindustrie* hat angesichts spürbar gestiegener Auftragsbestände ihre Produktion erhöht. Die Unternehmen konnten sich für die nächsten Monate zwar insgesamt keine weitere Verbesserung der sehr guten Geschäftslage vorstellen, waren für das Auslandsgeschäft aber wieder deutlich optimistischer und wollten vermehrt neues Personal einstellen. Im *Maschinenbau* bezeichneten bei unverändert guter Nachfrage etwa genau

so viele Unternehmen wie im Februar ihre Geschäftslage als »gut«. Die Produktion stieg und soll auch in den kommenden Monaten erhöht werden. In ihren Geschäfts- und Exporterwartungen waren die Firmen aber weniger optimistisch als zuletzt. Die Testteilnehmer der Branche *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* schätzten ihre derzeitige Geschäftslage ebenso gut ein wie im Vormonat, die Skepsis bezüglich der Geschäftsaussichten nahm aber zu. Produktionssteigerungen waren nur noch vereinzelt vorgesehen. Der Geschäftsklimaindikator im *Fahrzeugbau* bleibt weiter nach oben gerichtet. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage angesichts der sehr guten Auftragssituation so gut wie noch nie seit der Wiedervereinigung. Bei den Nutzfahrzeugherstellern kam es trotz deutlicher Produktionsausweitungen sehr häufig zu Lieferengpässen. Insgesamt erwartete die Branche eine Fortsetzung der günstigen Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr. Rege Nachfrage und gestiegene Auftragsbestände sorgten im Bereich *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* für eine sprunghafte Verbesserung der Geschäftssituation. Die Unternehmen haben mehr produziert und die Verkaufspreise angehoben, die Skepsis in den Geschäftserwartungen blieb aber erhalten. Im *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* verbesserte sich das Geschäftsklima. Die Firmen stuften ihre aktuelle Lage wieder vermehrt als »gut« ein. Bei den Verkaufspreisen ergaben sich Spielräume nach oben. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr hielten sich optimistische und pessimistische Stimmen unverändert die Waage. Die *Gummi- und Kunststoffwarenindustrie* war mit ihrer aktuellen Situation – trotz leicht gestiegener Nachfrage – weniger zufrieden als im Februar. Für die nächsten Monate rechneten die Firmen mit einem etwas besseren Geschäftsverlauf, planten aber, den Personalbestand zu reduzieren. Im *Textil- und Bekleidungsgewerbe* hat sich die Geschäftslage weiter verschlechtert. Der Bestelleingang ging spürbar zurück, den Unternehmen gelang es aber offenbar, durch Produktionseinschränkungen ein weiteres Anwachsen der Fertigwarenbestände zu verhindern. Die Aussichten für das Exportgeschäft erschienen den Firmen nicht mehr so günstig wie zuletzt. In der *Holzindustrie (ohne Möbelhersteller)* hat sich das Geschäftsklima deutlich verbessert. Die Testteilnehmer konnten ihre erhöhten Lagerbestände weiter abbauen und schätzten sowohl ihre aktuelle Lage als auch die Geschäftsperspektiven erheblich günstiger ein als im Februar.

Exkurs: Industrie (Ost)

Erstmals in diesem Jahr ist der Geschäftsklimaindikator für das verarbeitende Gewerbe auch in den neuen Bundesländern gestiegen. Die Unternehmen bewerteten ihre Geschäftssituation angesichts des wieder etwas lebhafteren Orderzuges besser als im Vormonat und erhöhten die Produktion. Für die nächsten Monate rechneten sie, vor allem für das Exportgeschäft, mit einer weiteren Aufwärtsentwicklung.

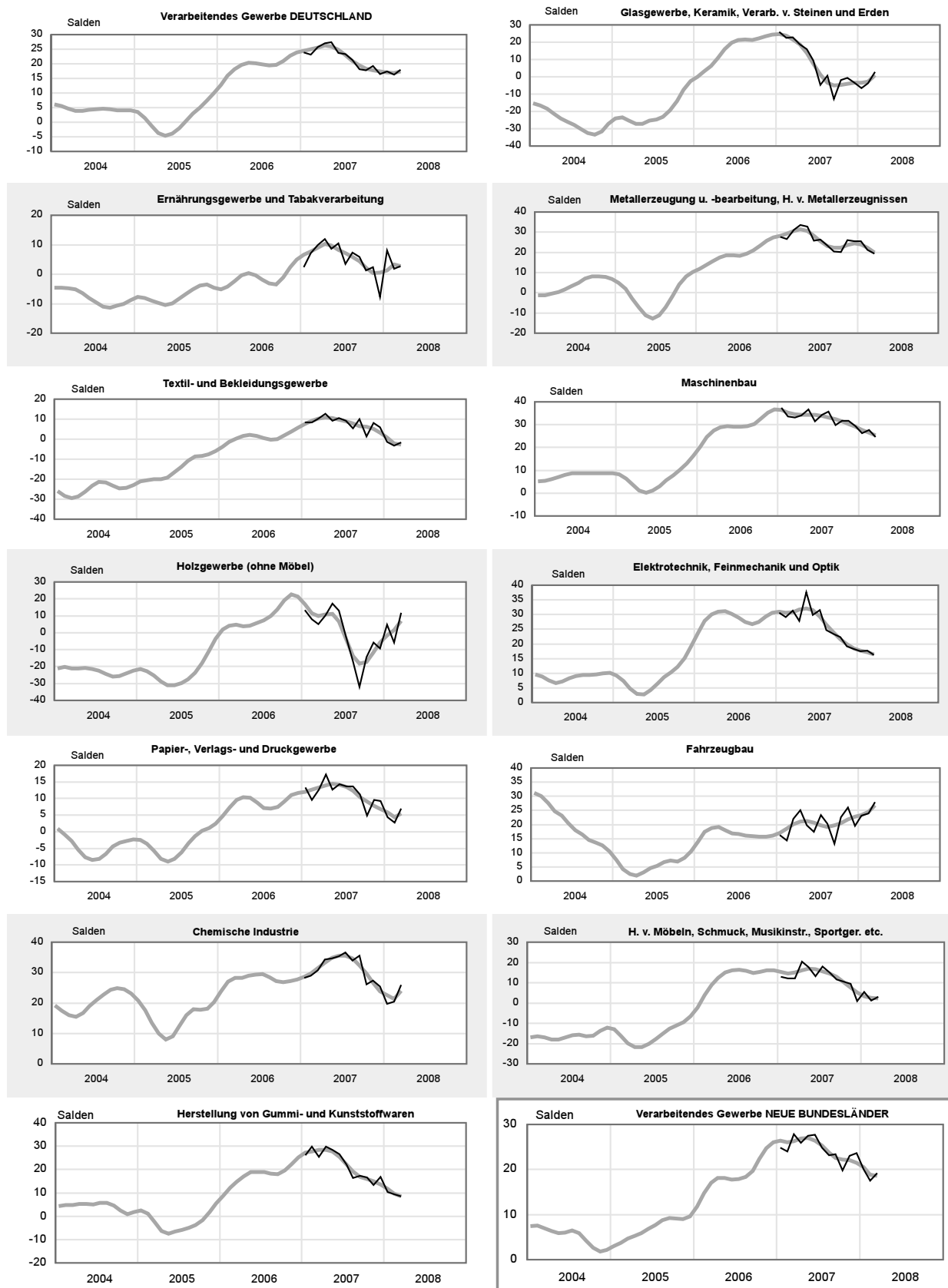
M.B.

Berichtsmonat: März 2008

ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Erzeugnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand (In- und Ausland) im Vormonat	Inlandsverkp.reise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	Inlandsverkp.reise für die nächsten 3 Monate	Exportgeschäft	Geschäftsentwickl. für 6 Monate		
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Befragten. Die Unterteilung in die farbige Unterabteilung zeigt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut befriedigend bzw. saison- üblich schlecht	lebhafter unverändert schwächer	zu klein ausreichend bzw. Lagerhal- tung nicht üblich zu groß	besser unverändert schlechter	höher etwa gleich bzw. nicht üblich niedriger	verhältnis- mäßig groß ausreichend nicht üblich zu klein	erhöht nicht verändert gesenkt	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	Zunahme keine Verän- derung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger etwa gleich ungünstiger	
Verarbeitendes Gewerbe BRD insgesamt												
Vorleistungsgüter												
Investitionsgüter												
Konsumgüter ohne Ernähr.u.Tabakv.												
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung												
Textil- und Bekleidungsgewerbe												
Ledergewerbe												
Holzgewerbe ohne Möbel												
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe												
Mineralverarbeitung												
Chemische Industrie												
Herst.v. Gummi- und Kunststoffen												
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen,Erden												
Metallerz.u.-bearbeit. H.v.Metallerzeugnissen												
Maschinenbau												
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik												
Fahrzeugbau												
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.												
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer												

Geschäftsklima*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

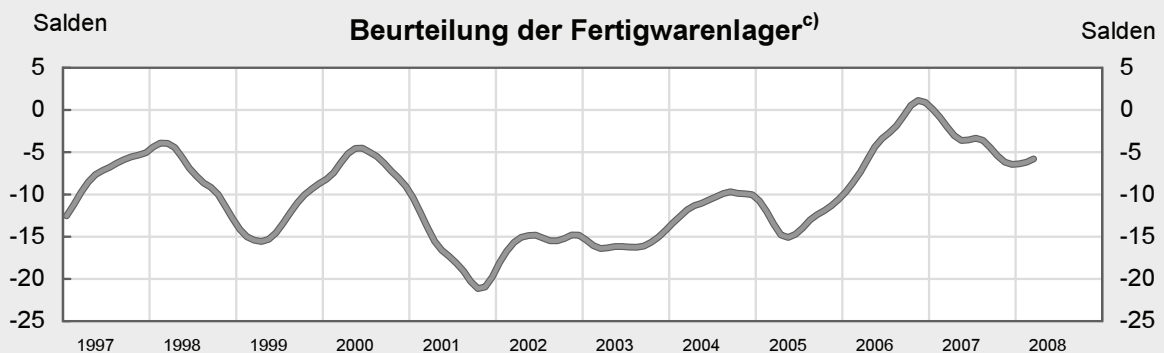
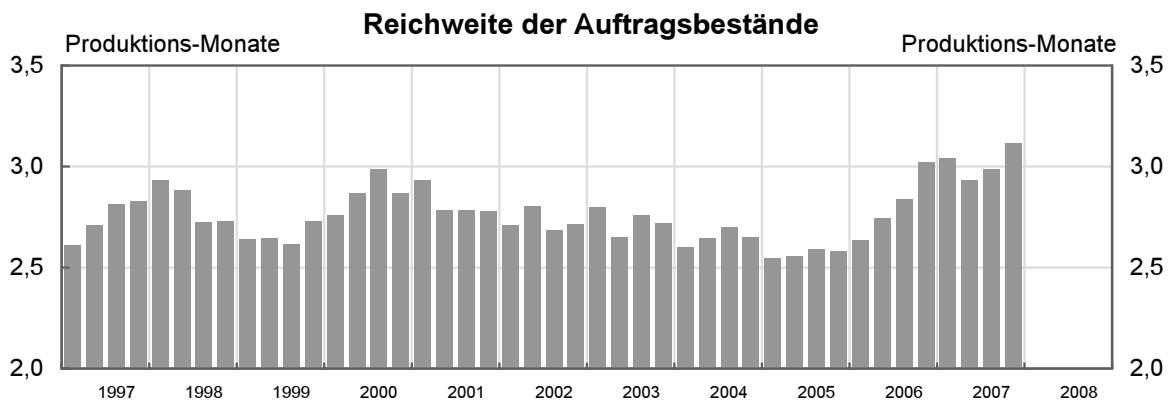
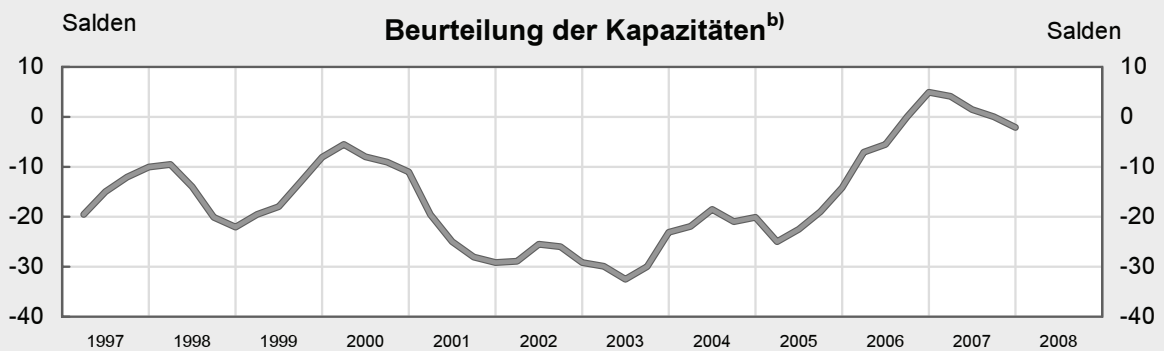
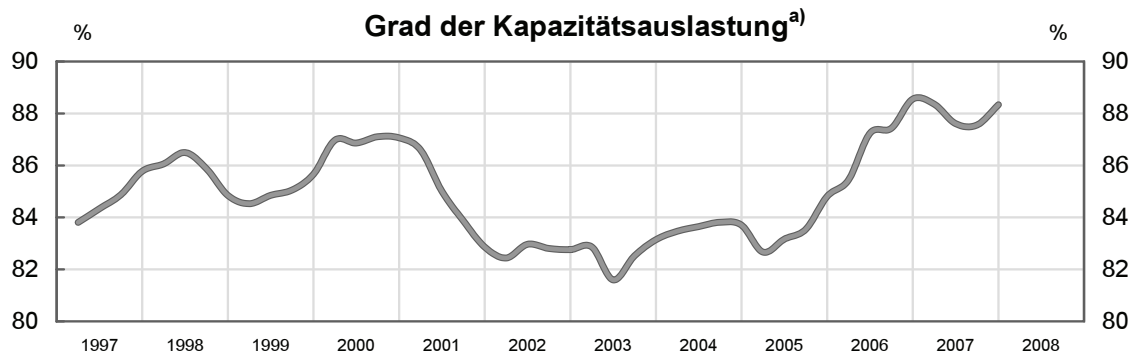
	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08
Verarbeitendes Gewerbe	25,8	27,0	27,4	23,7	23,3	21,4	18,1	17,8	19,2	16,5	17,4	16,3	17,9
Verarbeitendes Gewerbe*	26,5	28,7	28,5	24,7	25,6	22,8	19,1	19,6	21,1	18,9	17,7	17,6	18,5
Vorleistungsgüter	27,2	28,3	31,2	24,8	24,0	20,3	16,4	15,7	17,3	15,8	13,7	13,3	15,5
Investitionsgüter	29,8	31,3	29,1	26,7	29,2	27,9	22,9	28,3	28,6	26,5	25,2	26,0	25,6
Konsumgüter*	17,8	20,5	18,9	19,7	18,7	15,7	15,6	9,7	10,7	7,8	8,1	7,2	11,1
Gebrauchsgüter	21,3	19,3	22,5	17,7	24,8	20,3	14,0	8,5	8,1	2,1	7,9	6,4	10,1
Verbrauchsgüter*	15,6	21,1	16,8	20,3	14,7	12,5	16,1	10,0	12,5	11,0	8,1	8,1	11,9
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	9,8	11,9	8,7	10,5	3,5	7,3	5,9	1,3	2,3	-7,8	8,1	1,9	2,8
Textil-, Bekleidungsgewerbe	10,3	12,6	9,1	10,5	9,2	5,4	10,1	1,5	8,1	5,9	-1,4	-3,3	-1,7
Ledergewerbe	-2,2	11,4	12,4	16,6	7,5	15,5	8,1	14,3	8,1	12,3	-4,5	-4,0	-5,6
Holzgewerbe	4,9	10,1	17,2	13,1	-2,4	-16,9	-31,9	-14,6	-5,9	-9,4	4,7	-5,8	11,8
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	12,7	17,3	12,7	14,3	13,6	13,7	11,2	4,8	9,5	9,3	4,4	2,7	7,0
Mineralölverarbeitung	19,3	35,6	50,5	50,2	51,3	25,6	30,8	1,6	15,4	30,4	26,8	21,3	48,1
Chemische Industrie	30,8	34,3	34,6	35,4	36,7	33,9	35,6	26,1	27,4	25,5	19,7	20,4	26,0
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	25,4	29,9	28,5	26,6	22,1	16,3	17,3	16,5	13,4	16,8	10,5	9,3	8,6
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	22,7	18,7	15,9	9,4	-4,7	0,6	-12,7	-1,9	-0,5	-3,5	-6,5	-3,7	2,9
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	31,0	33,7	32,7	25,7	26,3	23,3	20,5	20,2	26,0	25,6	25,4	21,2	19,4
Maschinenbau	33,1	34,1	36,7	31,4	34,4	35,8	29,8	31,6	31,7	29,3	26,2	27,8	24,5
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	31,3	27,8	37,6	29,8	31,6	24,7	23,4	22,2	19,2	18,3	17,6	17,7	16,1
Fahrzeugbau	22,0	25,0	19,7	17,4	23,3	20,2	13,1	22,6	26,1	19,5	23,1	23,9	27,9
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	12,2	20,5	17,7	13,1	18,0	15,2	11,7	10,6	9,5	1,1	5,5	1,1	3,1
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	27,8	25,9	27,5	27,7	24,9	23,1	23,4	19,8	23,0	23,7	20,0	17,6	19,3

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem (+) und zu kleinem (-) Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06	09/ 06	12/ 06	03/ 07	06/ 07	09/ 07	12/ 07	03/ 08
Verarbeitendes Gewerbe	82,3	82,6	82,9	84,4	84,9	86,3	86,6	87,6	87,5	86,8	86,8	87,5	
Verarbeitendes Gewerbe*	82,7	83,2	83,5	84,8	85,4	87,2	87,4	88,6	88,4	87,6	87,6	88,3	
Vorleistungsgüter	80,3	80,9	81,8	83,4	83,8	85,8	86,4	87,3	85,8	85,7	85,1	85,3	
Investitionsgüter	86,4	87,0	87,1	87,6	88,5	90,1	90,0	91,3	92,5	91,1	91,8	93,1	
Konsumgüter*	80,0	80,6	79,5	81,4	82,3	84,3	83,4	84,7	85,1	84,5	83,4	84,2	
Gebrauchsgüter	78,5	80,3	79,3	83,2	84,7	85,6	85,0	87,3	85,9	84,2	81,9	81,7	
Verbrauchsgüter*	81,0	80,8	79,6	80,4	81,1	83,6	82,6	83,2	84,7	84,5	84,2	85,5	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	78,1	77,2	76,3	79,6	79,4	76,9	77,7	78,0	78,8	78,6	79,0	78,5	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	82,5	82,9	82,3	83,4	84,5	86,3	82,5	86,3	86,8	85,6	85,3	85,9	
Ledergewerbe	82,4	85,7	82,5	83,2	81,9	87,3	80,8	88,7	89,6	85,7	86,2	86,7	
Holzgewerbe	77,9	77,2	77,3	82,4	84,1	81,7	82,7	92,5	82,7	82,4	81,6	82,9	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	84,8	85,1	86,1	85,9	85,1	86,1	87,0	86,9	86,4	87,3	87,6	89,5	
Chemische Industrie	84,1	82,7	82,1	84,5	84,3	84,5	85,4	84,7	86,7	85,6	85,9	85,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	77,1	78,0	78,7	80,3	80,8	83,2	83,7	84,8	84,0	83,5	81,8	81,5	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	68,3	73,9	76,4	76,5	74,7	83,1	83,5	84,9	78,1	76,9	78,2	77,6	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	81,3	81,2	81,8	83,9	85,8	86,9	88,1	88,8	87,6	87,7	88,0	87,5	
Maschinenbau	86,4	86,9	86,9	87,5	89,4	91,2	90,6	91,6	93,3	91,6	91,8	92,1	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	80,4	81,0	82,6	84,3	83,8	86,3	87,2	88,1	87,2	86,1	84,6	87,7	
Fahrzeugbau	88,9	89,9	89,4	89,5	90,1	91,5	90,3	91,4	93,7	93,5	94,0	96,2	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	79,2	78,1	77,6	80,0	82,4	84,0	84,9	89,5	85,9	85,0	85,2	84,2	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	80,1	82,8	81,1	82,4	82,7	83,6	85,2	86,3	86,0	86,2	85,6	85,6	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/ 05	07/ 05	10/ 05	01/ 06	04/ 06	07/ 06	10/ 06	01/ 07	04/ 07	07/ 07	10/ 07	01/ 08	04/ 08
Verarbeitendes Gewerbe	24,8	21,4	19,0	15,3	9,9	7,4	3,0	-2,8	-2,3	-0,6	1,0	4,2	
Verarbeitendes Gewerbe*	25,0	22,5	19,0	14,2	7,1	5,5	0,0	-4,9	-4,1	-1,5	0,0	2,1	
Vorleistungsgüter	27,4	26,6	20,7	15,1	6,5	1,6	-0,3	-5,0	-4,6	-3,3	1,7	2,1	
Investitionsgüter	21,4	16,8	14,0	11,6	6,6	6,8	-2,0	-11,5	-8,8	-3,1	-6,0	-1,4	
Konsumgüter*	23,9	26,9	23,3	21,5	15,2	15,9	11,3	9,4	7,5	4,9	9,3	11,5	
Gebrauchsgüter	34,0	35,6	28,6	28,0	17,1	16,6	8,6	9,9	10,9	11,6	17,6	25,9	
Verbrauchsgüter*	18,9	22,4	21,0	17,3	14,5	15,4	13,0	10,2	4,3	1,5	5,1	4,2	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	12,8	16,8	25,1	20,4	24,4	13,8	23,1	20,4	17,1	12,9	10,2	23,4	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	30,9	26,3	33,5	31,1	23,9	27,3	17,5	11,0	7,8	7,3	12,5	10,0	
Ledergewerbe	42,3	28,0	29,1	21,0	20,7	20,9	33,1	2,0	1,9	9,0	18,1	13,0	
Holzgewerbe	44,9	49,2	43,1	27,3	28,9	22,2	16,1	10,3	22,9	22,2	12,1	29,3	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	24,3	19,6	11,7	16,5	14,3	14,6	4,7	8,4	11,3	1,6	8,7	7,5	
Chemische Industrie	14,2	12,3	11,5	0,2	1,2	-3,7	-1,5	-4,9	-9,8	-13,7	-10,5	-2,8	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	30,9	22,8	23,8	18,1	10,5	1,8	6,8	-4,9	0,3	-0,2	0,8	17,1	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	41,0	44,2	34,5	31,4	22,3	12,2	15,5	8,4	1,8	17,2	14,5	9,4	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	27,7	34,0	25,6	15,1	8,7	-2,0	-6,4	-8,0	-6,3	-5,9	-1,4	-3,9	
Maschinenbau	19,6	14,6	9,7	7,3	-0,3	-1,4	-9,3	-13,8	-12,4	-13,3	-13,3	-9,7	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	22,8	15,9	10,0	13,3	-2,1	5,9	-7,0	-5,7	-6,3	3,9	5,0	10,3	
Fahrzeugbau	21,2	17,1	19,9	15,5	12,4	15,1	7,9	-14,6	-6,0	0,1	-0,1	-0,6	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	51,6	54,3	48,0	37,8	32,8	26,3	19,0	15,8	13,4	18,3	28,0	18,8	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	18,2	10,3	10,5	16,5	8,3	5,3	-1,5	0,5	0,0	-2,7	3,5	-0,5	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	03/ 05	06/ 05	09/ 05	12/ 05	03/ 06	06/ 06	09/ 06	12/ 06	03/ 07	06/ 07	09/ 07	12/ 07	03/ 08
Verarbeitendes Gewerbe*	2,5	2,6	2,6	2,6	2,6	2,7	2,8	3,0	3,0	2,9	3,0	3,1	
Vorleistungsgüter	2,0	1,9	1,9	1,9	2,0	2,0	2,1	2,2	2,2	2,2	2,3	2,5	
Investitionsgüter	3,4	3,4	3,6	3,4	3,6	3,8	3,9	4,2	4,3	3,9	4,0	4,1	
Konsumgüter*	1,7	1,9	1,8	2,1	2,1	2,1	2,2	2,2	2,1	2,2	2,2	2,2	
Gebrauchsgüter	1,4	1,6	1,6	1,6	1,8	2,1	2,1	2,1	1,9	2,2	2,1	2,0	
Verbrauchsgüter*	1,9	2,1	1,9	2,4	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,3	2,4	
Textil-, Bekleidungsgewerbe	2,4	2,6	2,3	3,2	2,5	2,8	2,5	2,7	2,4	2,6	2,5	3,0	
Ledergewerbe	1,9	2,3	2,2	2,5	2,5	2,5	2,5	2,7	2,4	2,1	2,7	2,3	
Holzgewerbe	1,5	1,4	1,2	1,5	1,8	1,5	1,4	1,7	1,6	1,4	1,5	2,4	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,2	1,3	1,2	1,4	1,5	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,7	1,6	
Chemische Industrie	1,8	2,0	1,8	1,7	1,6	1,6	1,7	1,7	1,5	1,7	1,9	1,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,0	1,9	1,8	1,7	2,0	1,8	2,1	2,4	2,5	2,2	2,2	2,3	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,4	1,4	1,5	1,6	1,6	1,5	1,7	1,8	1,7	1,9	1,8	1,9	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,8	2,7	2,5	2,7	2,7	3,0	3,0	3,5	3,6	3,6	3,4	3,9	
Maschinenbau	3,9	3,9	4,0	4,0	4,1	4,3	4,3	4,3	4,6	4,6	4,8	5,0	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	1,9	1,9	2,0	2,0	2,3	2,4	2,6	2,7	2,8	2,3	2,4	2,5	
Fahrzeugbau	3,8	3,8	4,1	3,6	3,6	3,8	4,0	4,4	4,3	3,8	3,9	3,7	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,4	1,3	1,6	1,5	1,7	1,9	1,8	1,9	1,8	2,0	1,9	1,9	
Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer	2,2	2,2	2,7	2,1	2,2	2,2	2,4	2,3	2,5	2,7	2,8	2,6	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

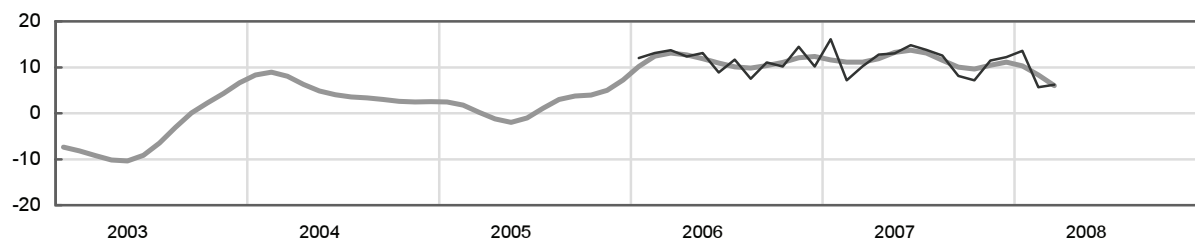
¹ In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland

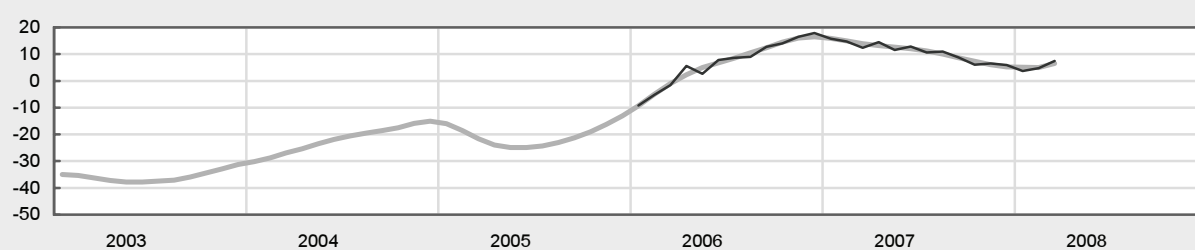
Salden

Produktionspläne



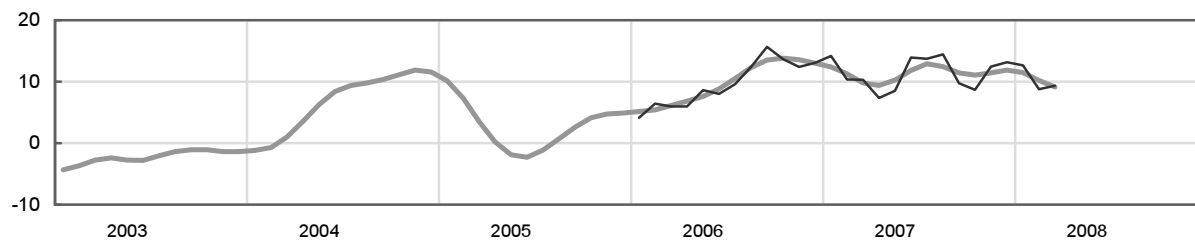
Salden

Beurteilung der Auftragsbestände



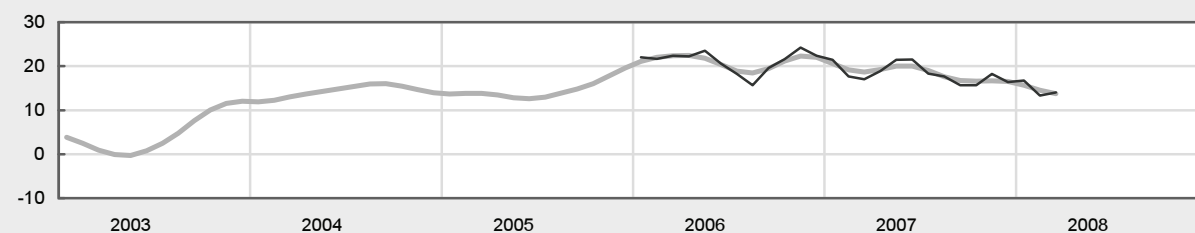
Salden

Erwartungen – Inlandsverkaufspreise



Salden

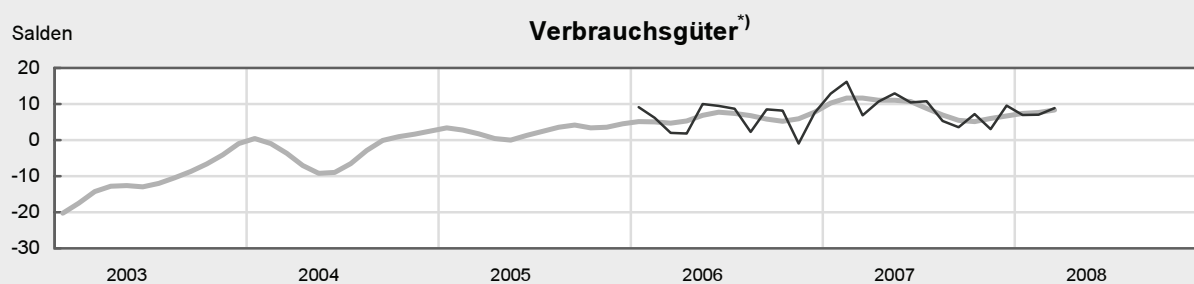
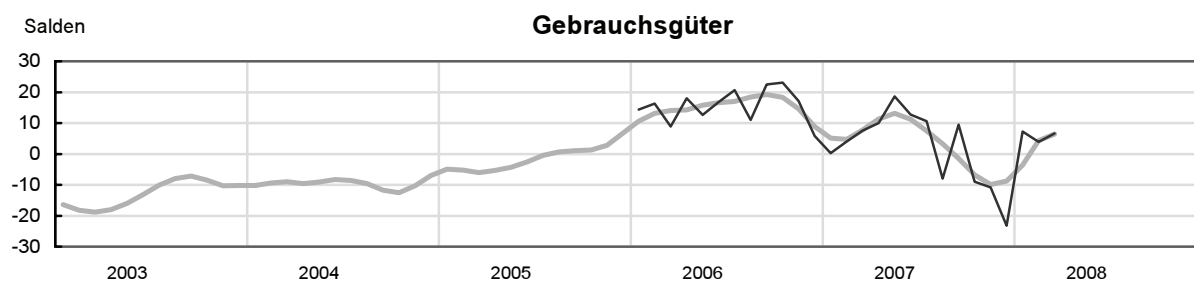
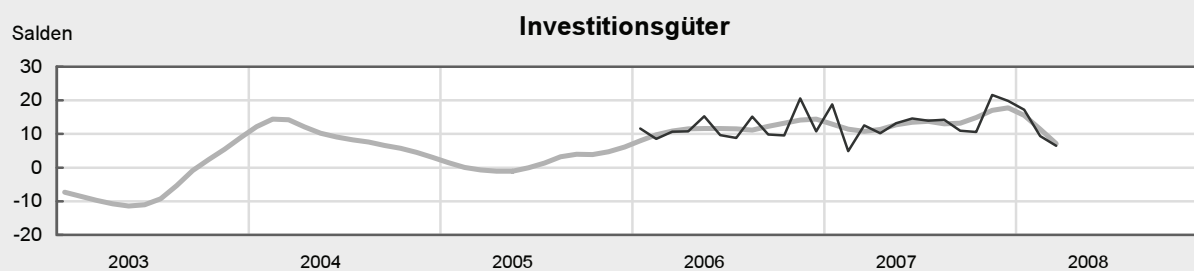
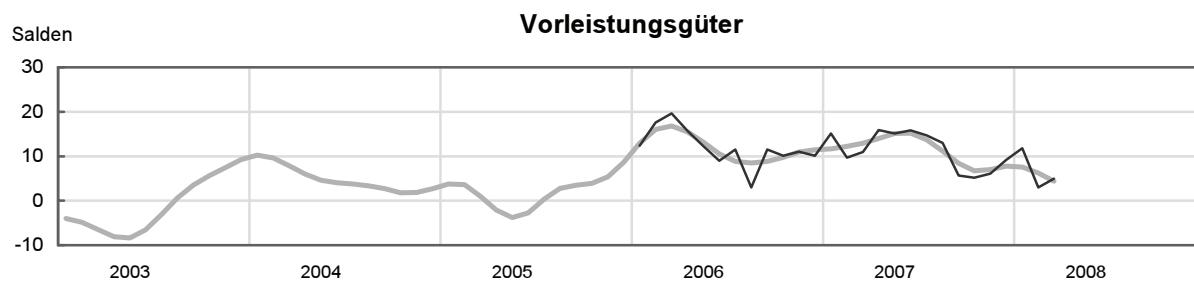
Erwartungen – Exportgeschäft



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

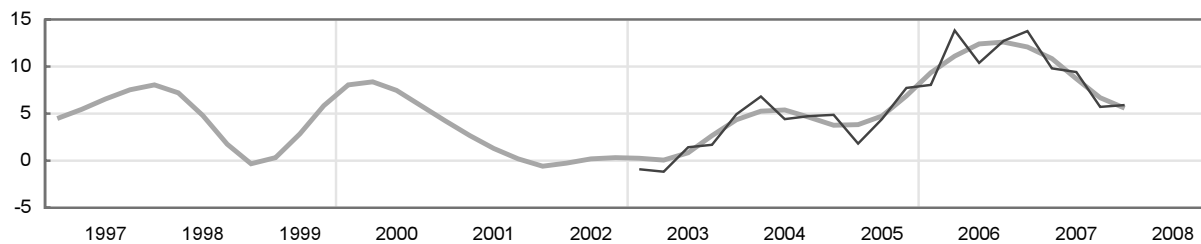
* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

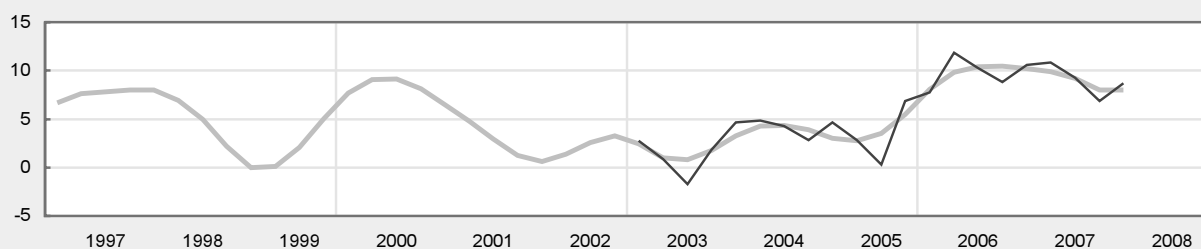
Salden

Auf dem Inlandsmarkt



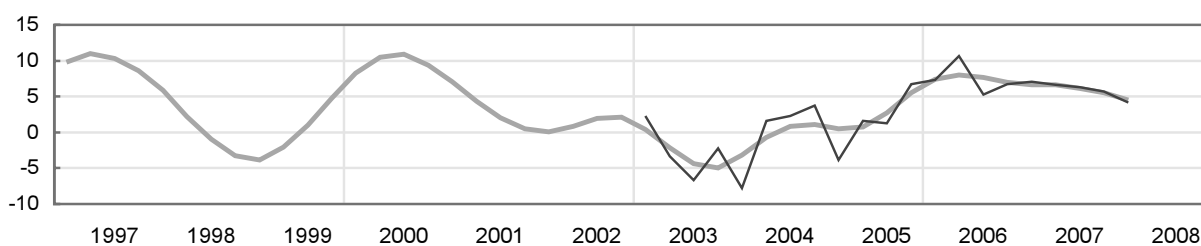
Salden

Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		04/05	07/05	10/05	01/06	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	-1,0	2,0	6,0	5,0	11,0	8,0	14,0	10,0	11,0	11,0	1,0	2,0	
	T+I	-0,1	1,5	6,1	4,8	11,9	7,5	14,1	9,7	11,9	10,5	1,1	1,7	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	0,0	1,0	6,0	12,0	7,0	8,0	11,0	10,0	1,0	5,0	6,0	
innerhalb der EU	T+I	2,3	0,2	0,7	5,4	12,3	7,2	7,7	10,1	10,3	1,2	4,7	5,3	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	1,0	5,0	1,0	12,0	1,0	8,0	0,0	3,0	3,0	1,0	0,0	
ausserhalb der EU	T+I	-1,1	0,4	4,4	2,3	11,9	0,4	7,4	1,3	2,9	2,4	0,4	1,3	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	2,0	6,0	11,0	10,0	15,0	18,0	12,0	17,0	7,0	10,0	10,0	8,0	
	T+I	2,7	5,2	10,2	10,7	15,8	17,2	11,2	17,1	7,7	9,3	9,2	8,4	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	-1,0	12,0	9,0	10,0	11,0	9,0	11,0	10,0	16,0	9,0	13,0	
innerhalb der EU	T+I	1,6	-1,0	12,0	9,2	9,6	11,0	9,0	10,9	9,6	16,0	9,0	13,0	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	2,0	8,0	10,0	11,0	11,0	6,0	10,0	12,0	10,0	11,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	0,9	1,0	8,2	11,7	9,9	10,0	6,2	11,2	10,9	9,1	11,2	7,5	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	1,0	12,0	7,0	15,0	23,0	10,0	22,0	17,0	-1,0	6,0	2,0	6,0	
	T+I	3,2	12,7	5,1	14,0	25,2	10,7	20,1	15,8	1,2	6,7	0,1	4,9	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	9,0	13,0	10,0	12,0	21,0	17,0	14,0	26,0	10,0	9,0	19,0	
innerhalb der EU	T+I	-1,2	10,4	11,5	8,8	12,8	22,4	15,5	12,8	26,8	11,4	7,5	17,8	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	6,0	11,0	10,0	7,0	10,0	18,0	7,0	14,0	6,0	5,0	7,0	
ausserhalb der EU	T+I	3,2	5,9	10,7	9,9	7,2	9,9	17,7	6,8	14,2	5,9	4,7	6,8	
Verbrauchsgüter¹⁾														
auf dem Inlandsmarkt	U	5,0	3,0	13,0	9,0	8,0	5,0	6,0	11,0	13,0	9,0	10,0	9,0	
	T+I	5,9	3,7	11,3	9,1	8,9	5,7	4,3	10,8	13,9	9,7	8,3	8,9	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	2,0	7,0	9,0	11,0	6,0	8,0	6,0	9,0	10,0	9,0	5,0	
innerhalb der EU	T+I	7,9	2,1	6,2	8,7	12,0	6,1	7,2	5,2	9,9	10,1	8,2	4,5	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	6,0	10,0	5,0	11,0	6,0	7,0	6,0	14,0	10,0	6,0	6,0	
ausserhalb der EU	T+I	8,8	5,5	9,5	5,2	11,8	5,5	6,5	6,0	14,7	9,5	5,5	6,1	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Kapazitätsauslastung deutlich gestiegen

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich im März das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe – nach der deutlichen Eintrübung im Vormonat – wieder verbessert. Die befragten Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Lage zwar nur geringfügig besser als im Februar, ihr Ausblick auf die nächsten sechs Monate fiel aber sichtlich günstiger aus. Die Bauproduktion sowie die Kapazitätsauslastung stiegen erheblich an. Mit 67% (saison- und witterungsbereinigt) war der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten auch um 3 Prozentpunkte größer als vor einem Jahr. 58% der Unternehmen klagten über Produktionsbehinderungen. Wie im Vorjahr meldete lediglich jede fünfte Testfirma Beeinträchtigungen aufgrund ungünstiger Witterungsverhältnisse, 44% klagten jedoch über Auftragsmangel (März 2007: 41%). Die Auftragsbestände verharrten weiterhin bei durchschnittlich 2,5 Monaten (saison- und witterungsbereinigt), vor einem Jahr waren sie allerdings 0,2 Monate kleiner. Nach wie vor waren rund 40% der befragten Unternehmen mit der Auftragslage nicht zufrieden. Den Firmenangaben zufolge waren die Preise im Berichtsmonat stabil. Nach den Meldungen der Unternehmen dürften sie in den kommenden Monaten jedoch steigen. Per saldo planten nur wenige der Unternehmen eine Verringerung der Zahl der Mitarbeiter.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima in allen drei Teilsparten verbessert. Die Unternehmen waren mit ihrer Geschäftslage etwas weniger unzufrieden als im Februar; in den Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr nahm allerdings die Zuversicht merklich zu. Nur ein Achtel der Unternehmen berichtete über witterungsbedingte Produktionsstörungen – fast viermal so viele klagten über Auftragsmangel. Die Bauproduktion war etwas umfangreicher als im Vormonat; mit 65% lag die Geräteauslastung leicht über dem Wert des Vorjahres (64%). Die Auftragspolster verringerten sich im Wohnungsbau sowie im öffentlichen Hochbau um jeweils 0,1 Monate auf 1,7 bzw. 2,0 Monate. Im gewerblichen Hochbau verharrten sie bei 3,3 Monaten. Im Hochbau insgesamt schrumpften die Auftragsbestände; sie reichten nur noch für 2,4 Produktionsmonate (März 2007: 2,3 Monate). Die Testergebnisse lassen erkennen, dass im Berichtsmonat die Preise vereinzelt angehoben werden konnten. Für die nächsten Monate gingen die Testteilnehmer von weiteren Preiserhöhungsspielräumen aus.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima deutlich aufgehellt. Die Lage wurde vor allem im Straßenbau besser beurteilt als vor einem Monat. Die Zuversicht bezüglich der künftigen Geschäftsentwicklung nahm in beiden Tiefbausparten merklich zu. Zwei Drittel der Testfirmen berichteten über Behinderungen der Bautätigkeit. Ein Drittel gab an, dass sie bei

der Abwicklung ihrer Aufträge vom Wetter beeinträchtigt wurden; 44% klagten über fehlende Aufträge. Dennoch konnten die Bauproduktion und der Ausnutzungsgrad des Maschinenparks erhöht werden. Mit 67% lag die Kapazitätsauslastung um 3 Prozentpunkte über dem Vorjahresniveau. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich im Straßenbau von 2,2 auf 2,4 Monate und verkürzte sich im sonstigen Tiefbau von 2,8 auf 2,7 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten waren die Auftragsreserven mit 2,6 Monaten um 0,3 Monate größer als vor einem Jahr. Den Testergebnissen zufolge waren die Preise geringfügig unter Druck. Für die nächsten Monate erwarteten die Unternehmen jedoch steigende Preise.

Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima spürbar aufgehellt. Dies ist sowohl auf verbesserte Urteile zur Geschäftslage als auch auf weniger skeptische Urteile zu den Aussichten in den nächsten Monaten zurückzuführen. Besonders ausgeprägt war die Klimaaufhellung bei den im Straßenbau tätigen Testfirmen. Knapp 70% der Unternehmen berichteten über Produktionsbehinderungen, mehr als die Hälfte war von Auftragsmangel betroffen. Die Geräteauslastung stieg dennoch von 61 auf 66% (saison- und witterungsbereinigt); vor Jahresfrist waren es 63%. Die Reichweite der Auftragsreserven verlängerte sich, vor allem aufgrund steigender Auftragsbestände im Wohnungsbau sowie im Straßenbau. Mit 2,1 Monaten lag sie aber weiterhin unter dem Wert für Deutschland insgesamt (2,5 Monate). Die befragten Firmen erwarteten in den kommenden Monaten steigende Preise. Der Personalbestand wird sich leicht verringern.

E.G.

Berichtsmonat: März 2008

ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland)

Blatt: B / L

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Bautätigkeit im Vormonat	Behinderung der Bautätigkeit durch			Auftragsbestand			Baupreise im Vormonat	Auftragsbestand in Monaten	Bautätigkeit * für die nächsten 3 Monate	Baupreise für 6 Monate **	Geschäftsentwickl. für 6 Monate **		
			Auftrags- mangel	Material- mangel	Witterungs- einflüsse	unzureichende Finanzierungs- mittel	höher	etwa gleich	niedriger	verhältnis- mäßig groß	ausreichend bzw. saison- üblich	zu klein			
Erläuterungen: Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Befragten. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).															
Bauhauptgewerbe insgesamt			44	-	21	1				2.5					
Tiefbau insgesamt			44	1	34	2				2.6					
Straßenbau			46	1	37	2				2.3					
sonstiger Tiefbau			43	1	33	2				2.7					
Hochbau insgesamt			44	1	12	1				2.4					
Öffentlicher Hochbau			50	-	10	2				2.0					
Gewerblicher Bau			34	2	11	1				3.3					
Wohnungsbau insgesamt			51	-	14	1				1.8					
darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen			48	1	13	1				1.7					
Fertigteil-Hochbau ** insgesamt			26	2	2	2				4.8					
Einfamilien-Fertighäuser			37	9	9	9				6.4					
Mehrfamilien-Fertighäuser			25	-	-	-				2.0					
Nichtwohnung (nur Hochbau)			22	-	-	-				4.7					

*** Alte Bundesländer

* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

** im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 983369

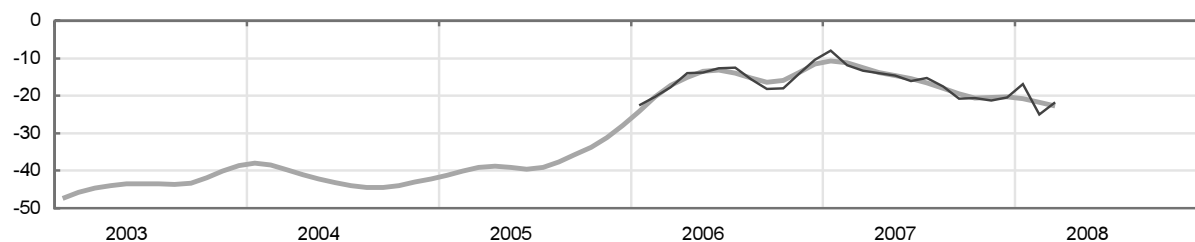
Bemerkungen:

Der Konjunkturtest wird in der Bundesrepublik Deutschland - getrennt nach alten und neuen Bundesländern - durchgeführt. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

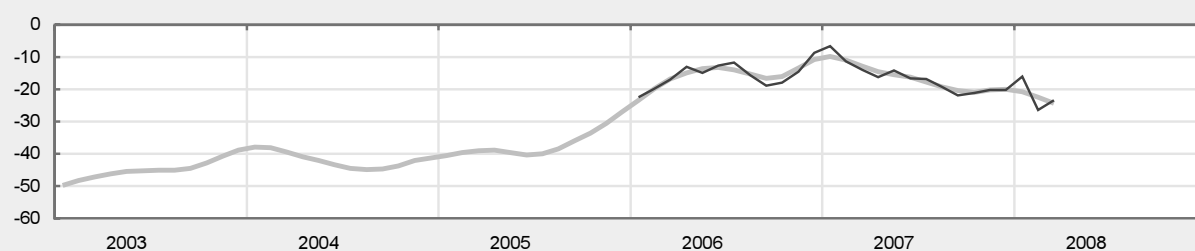
Salden

Bauhauptgewerbe insgesamt



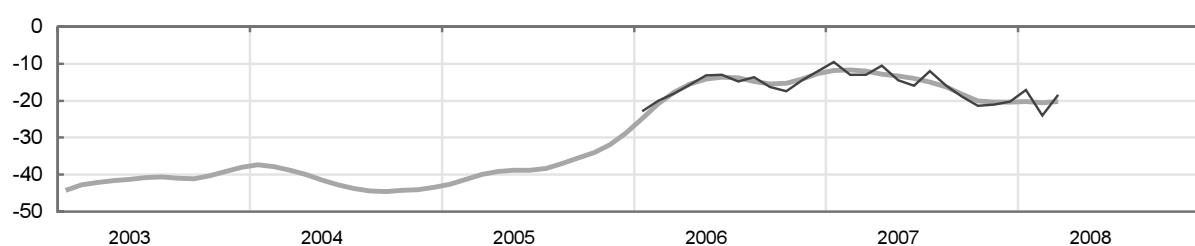
Salden

Hochbau



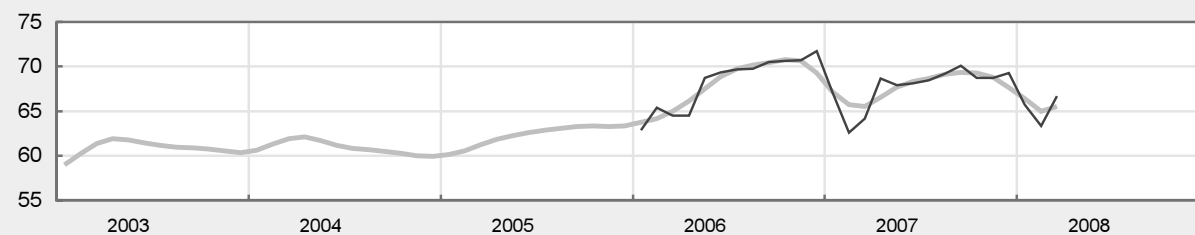
Salden

Tiefbau



%

Kapazitätsausnutzung^{*)} Bauhauptgewerbe



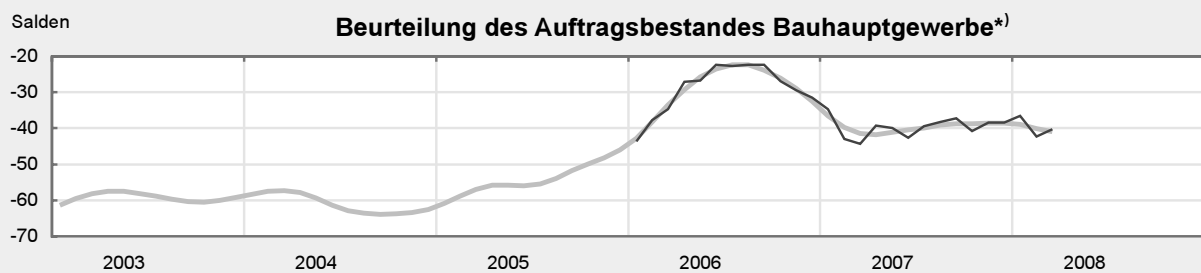
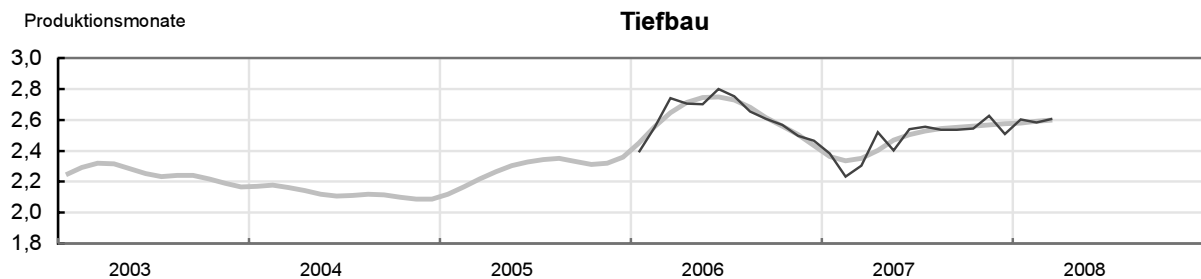
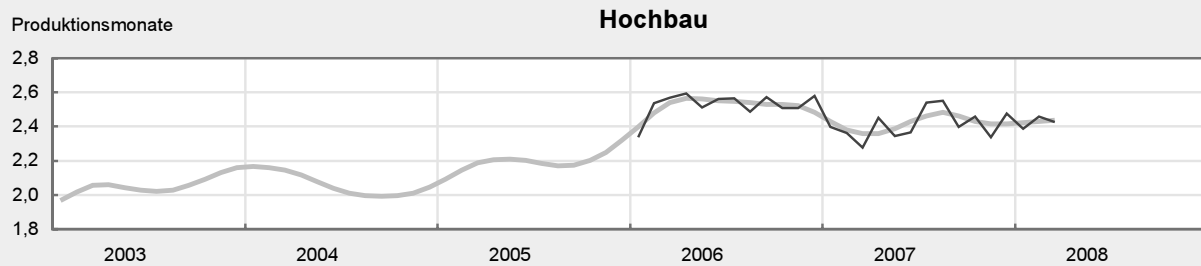
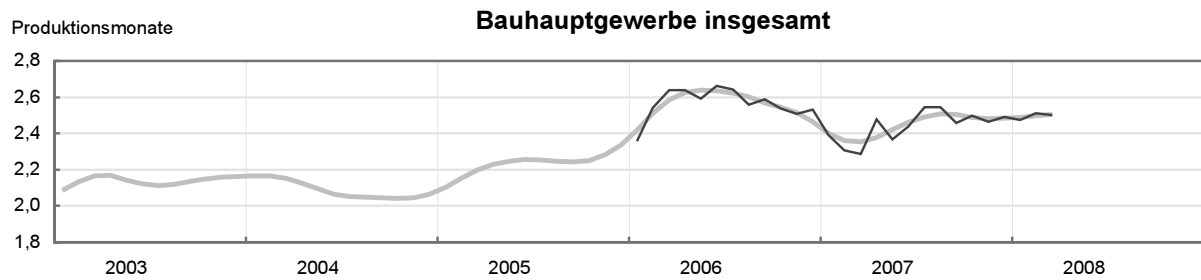
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

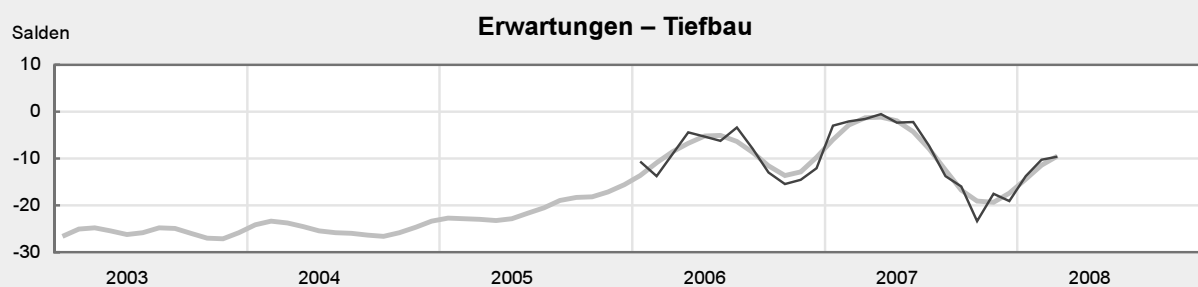
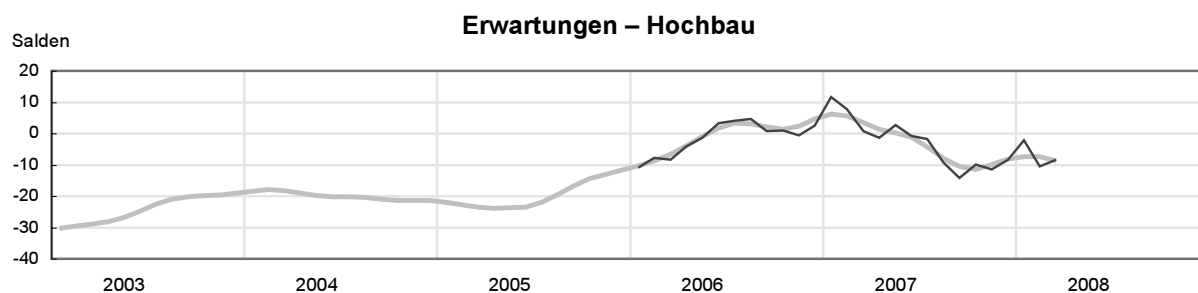
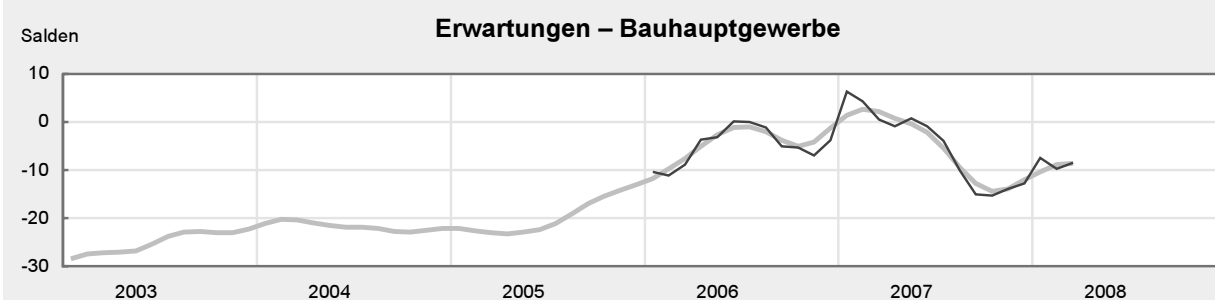
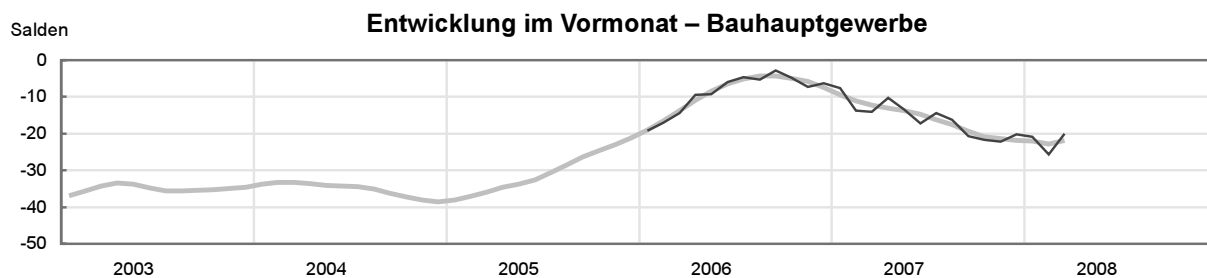


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	-4,7	-7,8	-8,5	-11,5	-12,2	-15,6	-23,0	-28,0	-30,5	-28,6	-18,2	-18,2	-13,1
	T+I	-13,3	-14,0	-14,6	-16,1	-15,3	-17,5	-20,8	-20,6	-21,3	-20,5	-16,9	-24,9	-21,8
Geschäftslage	U	-29,0	-29,0	-27,0	-25,0	-21,0	-20,0	-24,0	-26,0	-31,0	-33,0	-34,0	-38,0	-36,0
Beurteilung	T+I	-26,4	-26,9	-28,2	-28,3	-25,3	-25,8	-29,3	-29,0	-31,5	-30,4	-29,8	-35,1	-33,4
Geschäftslage	U	23,0	16,0	12,0	3,0	-3,0	-11,0	-22,0	-30,0	-30,0	-24,0	-1,0	4,0	13,0
Erwartungen	T+I	0,7	-0,1	0,0	-3,0	-4,9	-8,9	-11,8	-11,7	-10,5	-10,0	-3,0	-14,1	-9,3
Auftragsbestand	U	-18,0	-5,0	-4,0	-11,0	-8,0	-12,0	-18,0	-26,0	-37,0	-48,0	-41,0	-33,0	-11,0
gg. Vormonat	T+I	-27,0	-21,8	-22,1	-24,5	-18,0	-20,8	-23,0	-22,9	-23,4	-24,1	-18,4	-25,3	-20,0
Auftragsbestand	U	-46,0	-40,0	-37,0	-38,0	-34,0	-31,0	-31,0	-37,0	-39,0	-45,0	-44,0	-46,0	-42,0
Beurteilung	T+I	-44,3	-39,2	-40,0	-42,6	-39,5	-38,2	-37,3	-40,8	-38,5	-38,4	-36,6	-42,2	-40,3
Bautätigkeit	U	-17,0	7,0	10,0	5,0	-1,0	-5,0	-9,0	-8,0	-12,0	-29,0	-50,0	-44,0	-13,0
im Vormonat	T+I	-5,2	-7,2	-21,7	-21,8	-20,7	-17,9	-13,1	-18,4	-18,0	-19,1	-15,8	-18,4	-1,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	58,3	64,9	69,7	72,0	73,1	74,1	74,9	74,0	73,4	71,1	62,0	57,5	60,9
Baupreise	T+I	64,1	68,7	67,9	68,1	68,5	69,2	70,1	68,7	68,7	69,2	65,7	63,3	66,7
Erwartungen	U	7,0	9,0	10,0	6,0	1,0	-6,0	-15,0	-23,0	-26,0	-26,0	-14,0	-9,0	-2,0
	T+I	0,5	-0,8	0,8	-0,9	-4,0	-10,1	-15,1	-15,4	-14,0	-12,8	-7,5	-9,8	-8,5
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-4,0	-4,3	-8,3	-11,2	-8,7	-13,5	-20,5	-28,6	-31,0	-29,5	-19,0	-17,6	-9,5
	T+I	-13,0	-10,4	-14,5	-15,9	-12,1	-15,9	-18,9	-21,4	-21,1	-20,2	-17,0	-24,0	-18,5
Geschäftslage	U	-30,0	-29,0	-29,0	-27,0	-17,0	-17,0	-22,0	-23,0	-28,0	-33,0	-37,0	-40,0	-35,0
Beurteilung	T+I	-26,6	-25,9	-28,7	-28,5	-20,1	-22,7	-28,0	-28,3	-30,6	-32,1	-33,6	-36,7	-31,6
Geschäftslage	U	26,0	24,0	15,0	6,0	0,0	-10,0	-19,0	-34,0	-34,0	-26,0	1,0	8,0	20,0
Erwartungen	T+I	1,6	6,4	1,0	-2,5	-3,7	-8,9	-9,3	-14,3	-11,1	-7,5	1,2	-10,3	-4,4
Auftragsbestand	U	-18,0	3,0	2,0	-5,0	0,0	-5,0	-9,0	-19,0	-39,0	-50,0	-47,0	-34,0	-6,0
gg. Vormonat	T+I	-30,0	-17,5	-18,2	-19,9	-9,9	-15,6	-17,6	-18,8	-22,6	-20,3	-16,9	-24,7	-18,0
Auftragsbestand	U	-46,0	-41,0	-39,0	-37,0	-34,0	-28,0	-25,0	-31,0	-36,0	-47,0	-48,0	-46,0	-42,0
Beurteilung	T+I	-43,8	-39,5	-40,7	-39,9	-38,1	-36,4	-34,8	-38,4	-37,3	-40,5	-39,3	-40,9	-39,8
Bautätigkeit	U	-12,0	23,0	24,0	20,0	9,0	7,0	1,0	4,0	-1,0	-26,0	-63,0	-54,0	-4,0
im Vormonat	T+I	2,6	4,7	-18,1	-16,0	-15,8	-7,4	-3,9	-11,7	-11,0	-12,8	-16,0	-20,9	10,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	56,2	64,4	70,5	73,0	74,3	75,2	76,9	76,2	75,6	72,1	60,9	54,9	59,1
Baupreise	T+I	63,7	69,6	68,5	68,4	68,8	69,3	70,9	69,2	69,2	69,0	65,1	62,4	66,6
Erwartungen	U	5,0	10,0	8,0	6,0	0,0	-7,0	-13,0	-30,0	-32,0	-36,0	-24,0	-11,0	-3,0
	T+I	-1,6	-0,6	-2,4	-2,2	-7,3	-13,8	-16,0	-23,4	-17,5	-19,1	-13,8	-10,3	-9,6
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-5,5	-10,2	-8,3	-11,9	-13,7	-17,6	-24,5	-29,0	-29,0	-27,6	-16,6	-19,6	-14,9
	T+I	-13,9	-16,2	-14,2	-16,6	-16,7	-19,3	-21,9	-21,1	-20,3	-20,1	-16,1	-26,4	-23,3
Geschäftslage	U	-28,0	-30,0	-25,0	-24,0	-23,0	-23,0	-24,0	-29,0	-31,0	-33,0	-31,0	-38,0	-36,0
Beurteilung	T+I	-25,9	-28,5	-26,9	-28,6	-27,9	-29,0	-28,9	-30,2	-30,4	-29,1	-26,7	-35,3	-33,9
Geschäftslage	U	20,0	12,0	10,0	1,0	-4,0	-12,0	-25,0	-29,0	-27,0	-22,0	-1,0	1,0	9,0
Erwartungen	T+I	-1,1	-3,0	-0,6	-3,8	-4,8	-9,0	-14,5	-11,4	-9,6	-10,7	-4,7	-17,0	-12,1
Auftragsbestand	U	-18,0	-11,0	-8,0	-14,0	-14,0	-18,0	-25,0	-31,0	-37,0	-46,0	-37,0	-33,0	-15,0
gg. Vormonat	T+I	-25,0	-25,6	-25,0	-26,4	-23,6	-25,8	-27,6	-26,4	-25,1	-25,8	-19,1	-25,9	-22,0
Auftragsbestand	U	-46,0	-41,0	-36,0	-39,0	-35,0	-33,0	-35,0	-40,0	-43,0	-44,0	-41,0	-46,0	-43,0
Beurteilung	T+I	-44,7	-40,9	-39,3	-44,3	-41,2	-39,3	-39,4	-41,5	-41,4	-37,6	-35,0	-42,8	-41,7
Bautätigkeit	U	-21,0	-5,0	-2,0	-5,0	-8,0	-15,0	-17,0	-19,0	-19,0	-32,0	-41,0	-36,0	-20,0
im Vormonat	T+I	-11,1	-16,2	-26,9	-26,3	-24,8	-26,8	-20,9	-26,1	-22,7	-24,1	-14,7	-15,2	-10,1
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	60,6	64,0	67,8	69,2	70,4	71,1	71,3	69,8	68,7	67,4	61,9	59,4	61,4
Baupreise	T+I	64,4	66,4	66,4	66,0	66,8	67,1	67,9	66,4	66,1	67,1	65,0	63,4	65,1
Erwartungen	U	8,0	8,0	11,0	5,0	2,0	-7,0	-16,0	-18,0	-22,0	-19,0	-6,0	-8,0	-1,0
	T+I	0,7	-1,4	2,7	-0,7	-1,8	-9,3	-14,3	-10,0	-11,5	-8,4	-2,1	-10,5	-8,3
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	-1,5	-5,7	-6,4	-12,2	-7,6	-16,0	-25,5	-32,3	-34,8	-34,5	-20,2	-20,3	-9,6
	T+I	-15,0	-13,5	-13,6	-17,5	-11,9	-19,1	-21,7	-22,4	-23,1	-24,1	-17,8	-29,8	-22,0
Geschäftslage	U	-28,0	-30,0	-24,0	-28,0	-15,0	-18,0	-25,0	-22,0	-24,0	-31,0	-35,0	-41,0	-33,0
Beurteilung	T+I	-25,6	-25,1	-22,3	-29,4	-19,0	-25,3	-32,7	-29,0	-28,3	-30,9	-30,7	-36,4	-29,5
Geschäftslage	U	29,0	22,0	13,0	5,0	0,0	-14,0	-26,0	-42,0	-45,0	-38,0	-4,0	3,0	17,0
Erwartungen	T+I	-3,9	-1,0	-4,4	-4,7	-4,4	-12,7	-10,0	-15,5	-17,7	-17,1	-3,9	-23,0	-14,1
Auftragsbestand	U	-13,0	-4,0	0,0	-10,0	-5,0	-14,0	-19,0	-27,0	-41,0	-64,0	-50,0	-45,0	-9,0
gg. Vormonat	T+I	-24,3	-21,0	-20,2	-27,1	-20,9	-29,5	-28,6	-28,0	-26,6	-34,3	-17,9	-31,7	-18,7
Auftragsbestand	U	-45,0	-42,0	-42,0	-40,0	-34,0	-34,0	-30,0	-36,0	-46,0	-54,0	-47,0	-50,0	-50,0
Beurteilung	T+I	-44,2	-38,8	-41,8	-42,0	-40,1	-44,5	-39,8	-44,9	-48,9	-48,1	-36,9	-44,8	-47,9
Bautätigkeit	U	-14,0	12,0	16,0	11,0	2,0	-2,0	0,0	-3,0	-9,0	-26,0	-55,0	-58,0	-12,0
im Vormonat	T+I	-2,9	3,8	-14,4	-17,5	-20,8	-21,6	-14,4	-15,9	-16,3	-20,6	-20,0	-28,7	4,4
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	56,3	65,4	74,1	77,0	77,8	80,8	81,6	81,4	79,0	75,8	61,2	54,3	57,9
Baupreise	T+I	63,0	71,5	72,8	72,8	72,4	74,0	74,2	73,4	71,5	71,4	65,5	61,4	66,3
Erwartungen	U	5,0	3,0	7,0	0,0	2,0	-6,0	-15,0	-28,0	-31,0	-32,0	-23,0	-12,0	1,0
	T+I	-0,9	-5,5	-1,8	-6,4	-5,3	-12,5	-17,3	-23,6	-19,9	-16,4	-12,4	-12,2	-4,7

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Expansive Bestellpläne

I.

Auch im März hat sich das Geschäftsklima verbessert. Damit setzte sich der seit November 2007 zu beobachtende Aufwärtstrend fort. Die Großhändler bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage vermehrt positiv und waren hinsichtlich der weiteren Entwicklung kaum noch skeptisch. Dementsprechend haben sie ihre Bestellpläne nach oben korrigiert und wollten mehr Ware ordern als vor Jahresfrist, zumal es einem Teil der Firmen bei lebhafter Nachfrage gelungen ist, zu hohe Warenbestände abzubauen. Der Personalbestand soll den Plänen der Firmen zufolge eher verringert werden. Die Testteilnehmer rechneten noch häufiger als in den drei vorangegangenen Monaten mit Spielräumen für eine Anhebung der Verkaufspreise.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** dominierten im März die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage noch stärker als im Februar. Es mehrten sich jedoch die skeptischen Meldungen hinsichtlich der künftigen Entwicklung. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* gewannen die positiven Meldungen zur aktuellen Geschäftslage erneut deutlich an Gewicht. Für die kommenden Monate erwarteten die Unternehmen noch häufiger eine Geschäftsbelebung als im Februar. Die Warenlager galten weitgehend als geräumt, was die Unternehmen zusätzlich dazu bewogen haben dürfte, ihre Bestellpläne nach oben zu korrigieren. Der weit überwiegende Teil der Firmen rechnete mit Spielräumen für Preisanhebungen. Wie im Vormonat berichtete der Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metall-Halbzeug* über eine nicht ganz zufriedenstellende Geschäftslage. In den nächsten Monaten wird sie sich nach Ansicht der Unternehmen sogar verschlechtern; dementsprechend wollten sie niedrigere Order vergeben als vor Jahresfrist. In ihren Planungen gingen sie vermehrt von einem Anstieg der Verkaufspreise aus. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* verringerten sich die positiven Meldungen zur aktuellen Geschäftslage zwar, dominierten jedoch weiter deutlich. Hinsichtlich der Entwicklung in den nächsten Monaten überwogen die zuversichtlichen Einschätzungen kaum noch. Die ungünstigeren Aussichten haben sich auch in nun eher restriktiven Bestellplänen niedergeschlagen. Aus dem *Chemiegroßhandel* kamen nach der sprunghaften Verbesserung im Februar zwar etwas weniger häufig Meldungen über eine gute Geschäftslage, bei lebhafter Nachfrage konnten aber dennoch zu hohe Lagerbestände weitgehend abgebaut werden. Da die Unternehmen mit einer Stabilisierung der Lage rechneten, haben sie ihre Bestellpläne nach oben revidiert. Die Unternehmen aller baunahen Großhandelssparten bewerteten ihre Geschäftslage günstiger als im Februar, und die Aussichten hellten sich auf. Verbessert hat sich die Lage vor allem im Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik*. Hier überwogen erstmals seit Juni vorigen Jahres die positiven Meldungen. Besonders häufig berichteten die Großhändler mit *elektrischem Installationsmaterial* bei reger Nachfrage über eine gute Geschäftslage. Sie rechneten mit einer Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung. Im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* dominierten trotz erneuter Verbesserungen auch im März die negativen Einschätzungen zur Lage und zur weiteren Entwicklung.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** setzte sich der seit Jahresanfang bestehende Aufwärtstrend im März fort, nach Auffassung der Unternehmen wird er auch in den nächsten Monaten anhalten. Das schlägt sich in einer Zunahme der Orderbereitschaft nieder.

Im **Gebrauchsgütersektor** mehrten sich die Meldungen über eine gute Geschäftslage. Die Unternehmen rechneten mit einer Stabilisierung. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* verbesserte sich die Lage nach der deutlichen Verschlechterung im Februar wieder. Da sich auch die Aussichten aufhellten, haben die Unternehmen ihre restriktive Bestellplanung aufgegeben und beabsichtigten nun, mehr Ware zu ordern als vor Jahresfrist. Die Großhändler mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* bewerteten ihre aktuelle Geschäftslage nach einer erneuten Verbesserung nun weit überwiegend als gut. Bei lebhafter Nachfrage hat der Lagerdruck weiter nachgelassen. Die Unternehmen rechneten mit einer anhaltenden Geschäftsbelebung. Im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* dominierten erstmals seit Dezember wieder die positiven Urteile zur Geschäftslage. Der zukünftigen Entwicklung sahen die Unternehmen jedoch skeptisch entgegen und wollten in ihren Bestellplänen restriktiv bleiben.

Im **Verbrauchsgütersektor** hatten die positiven Urteile zur aktuellen Geschäftslage nach der Schwäche im Februar wieder ein stärkeres Übergewicht. Die Unternehmen rechneten für die nächsten Monate allerdings vermehrt mit einer Abschwächung. Die Großhändler mit *Bekleidung* berichteten zunehmend über eine gute Geschäftslage. Sie gingen davon aus, dass die Verbesserung auch in den nächsten Monaten anhalten wird und haben ihre Bestellungen deutlich nach oben korrigiert. Gebessert hat sich auch die Situation im *Schuhgroßhandel*. Bei einem Teil der Unternehmen traten sogar Lieferengpässe auf. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung hat die Euphorie allerdings deutlich nachgelassen. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* überwogen die positiven Urteile zur Geschäftslage nur noch vereinzelt. Hohe Lagerbestände und eine erwartete Geschäftsabschwächung hatten restriktive Bestellpläne zur Folge.

Die Unternehmen des **Nahrungs- und Genussmittelgroßhandels** äußerten sich wieder etwas häufiger unzufrieden mit der Geschäftslage. Sie erwarteten allerdings eine Belebung und sahen Chancen, die Verkaufspreise anzuheben. Entsprechend wollten sie ihre Bestellmenge ausweiten.

Exkurs: Großhandel (Ost)

Die Großhändler der neuen Bundesländer beurteilten ihre Geschäftslage nicht mehr ganz so positiv wie im Februar und rechneten für die kommenden Monate zunehmend mit einer Abschwächung. Da sie zudem ihre Warenbestände vermehrt als zu hoch empfanden, blieben sie in ihren Bestellplänen restriktiv und wollten geringere Order platzieren als vor Jahresfrist. Die Unternehmenspläne deuten allerdings auch auf eine leichte Zunahme der Zahl der Beschäftigten hin. Weniger Firmen als in den zurückliegenden fünf Monaten beabsichtigten, die Verkaufspreise anzuheben.

J.L.

Berichtsmonat: März 2008

GH Z

ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat					Pläne und Erwartungen				
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	erhöhen	nicht verändern	verringern	abnehmen
	gut befriedigend (saisonblich) schlecht	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisonblich) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich fallen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen	erhöhen
Großhandel insgesamt (inkl. Kfz)										
Kfz-Großhandel										
Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere										
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren										
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)										
Bekleidung und Schuhe										
Elektrogeräte, Unterhaltungs- elektronik, elektr. Inst.mat.										
Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse										
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel										
Pharmazeut., medizin., orthopäd. Erzeugnisse										
Fahrräder*Teile*Zubehör, Sport- u. Campingartikel										
Uhren, Schmuck, Edelmetalle										
Möbel, Einrichtungs- gegenstände, Bodenbeläge										
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse										
Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse										
Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör										
Nicht-landwirtschaftl. Halb- waren, Altmaterial, Reststoffe										

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:

Au Februar 2008 liegt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

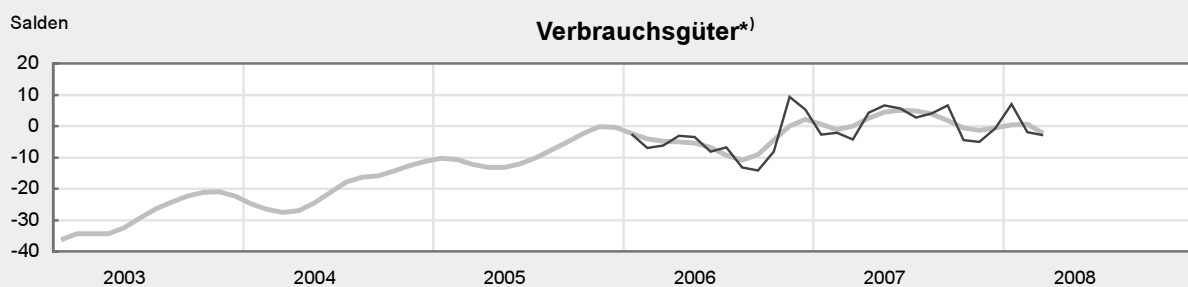
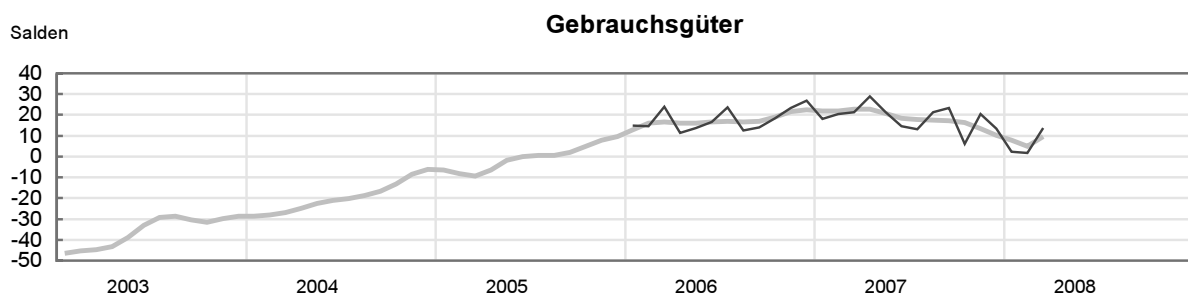
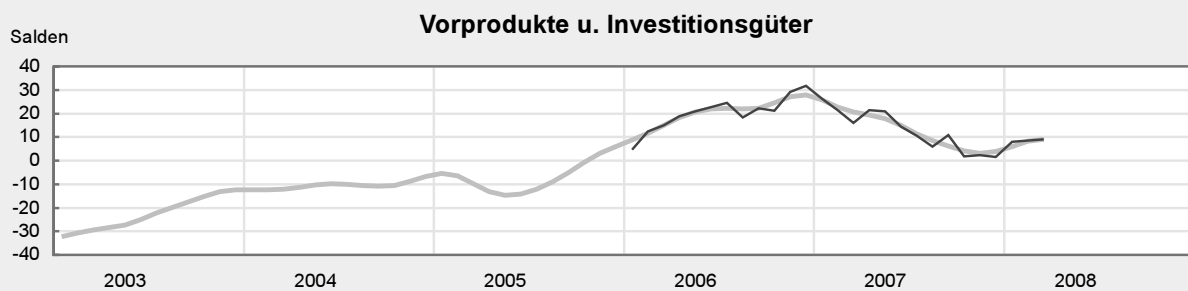
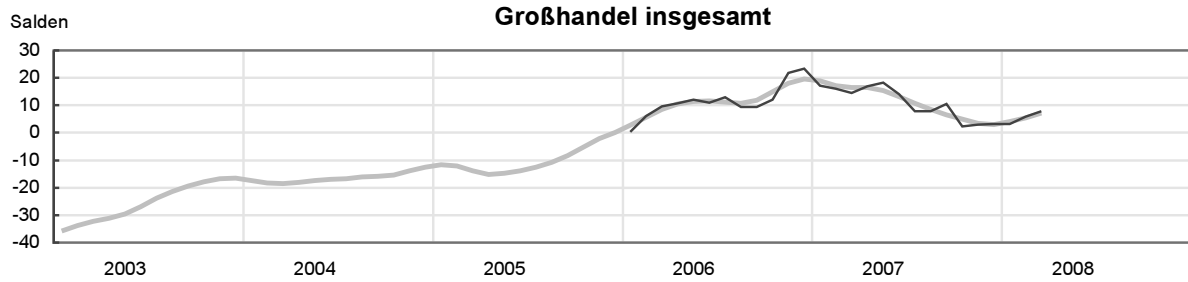
ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

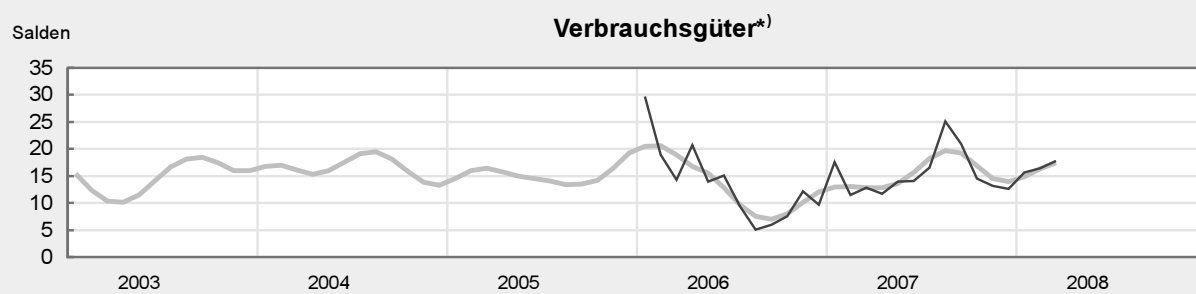
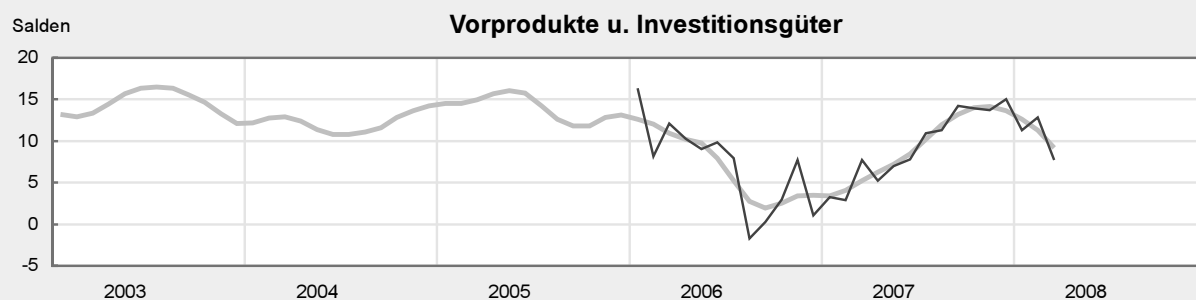
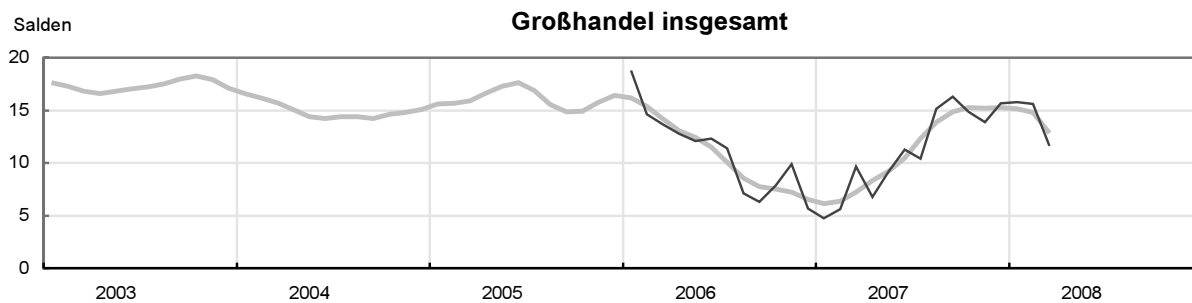


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland

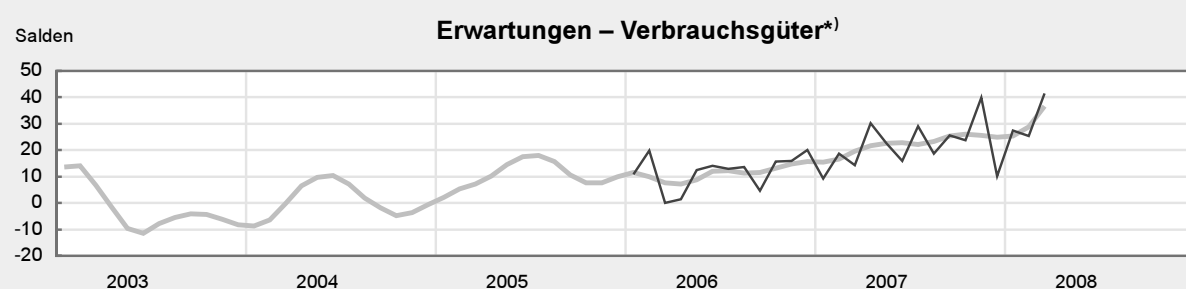
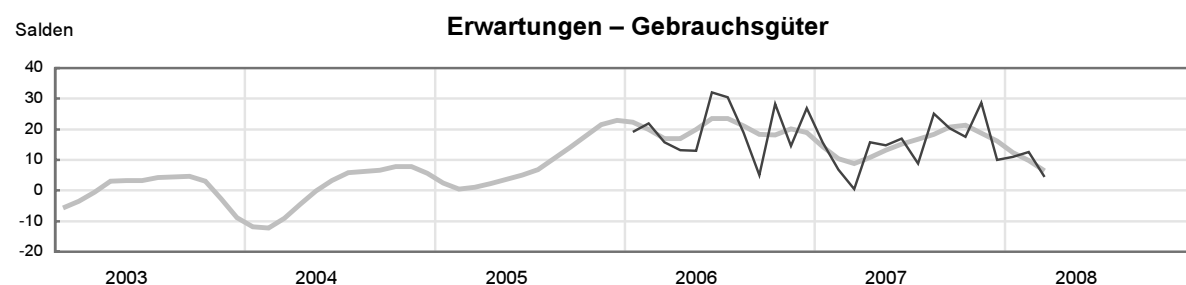
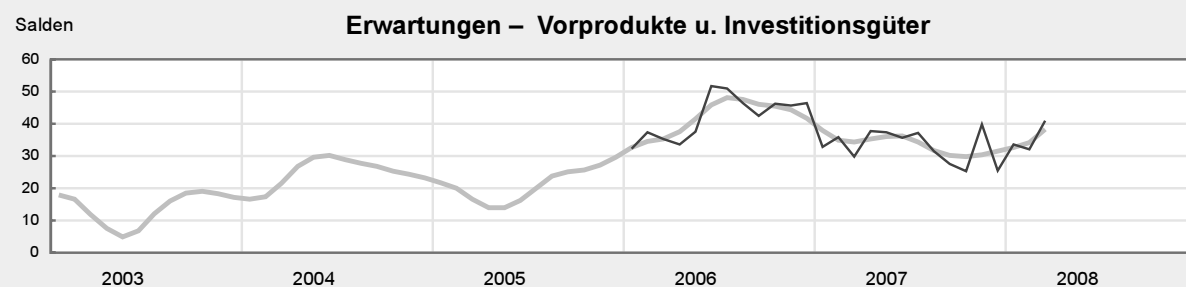
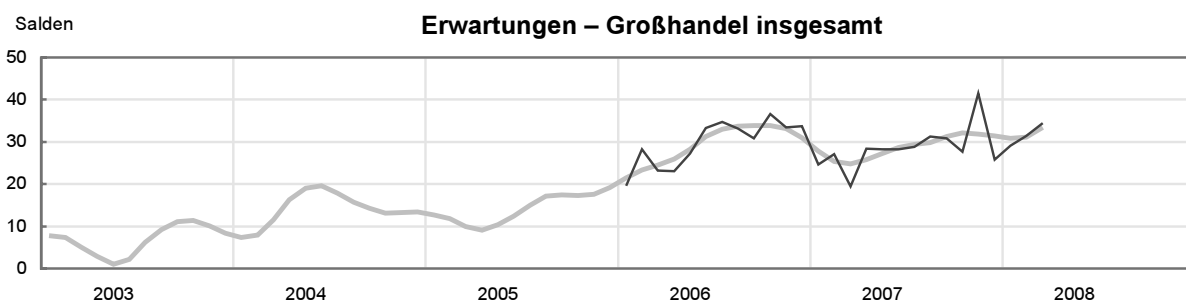


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	15,0	18,5	19,5	14,0	8,0	8,0	11,5	2,4	0,3	1,9	4,4	6,4	8,4
	T+I	14,4	17,0	18,2	14,0	7,9	7,9	10,5	2,2	2,9	3,1	3,2	5,8	7,8
Geschäftslage	U	15,0	21,0	21,0	14,0	12,0	10,0	15,0	9,0	10,0	7,0	11,0	13,0	15,0
Beurteilung	T+I	16,4	20,9	20,1	13,9	12,6	11,5	13,7	8,1	10,2	5,2	8,4	14,2	16,4
Geschäftslage	U	15,0	16,0	18,0	14,0	4,0	6,0	8,0	-4,0	-9,0	-3,0	-2,0	0,0	2,0
Erwartungen	T+I	12,4	13,2	16,2	14,1	3,3	4,4	7,4	-3,5	-4,2	1,0	-1,8	-2,2	-0,6
Lager	U	10,0	6,0	9,0	11,0	11,0	16,0	16,0	15,0	13,0	16,0	16,0	15,0	12,0
Beurteilung	T+I	9,6	6,8	9,1	11,3	10,4	15,1	16,3	14,8	13,9	15,7	15,8	15,6	11,6
Verkaufspreise	U	23,0	27,0	25,0	23,0	23,0	29,0	32,0	27,0	41,0	31,0	37,0	38,0	38,0
Erwartungen	T+I	19,4	28,4	28,2	28,3	28,9	31,2	30,9	27,6	41,5	25,8	29,1	31,5	34,4
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	16,5	23,9	23,9	14,9	10,8	6,4	10,9	1,8	-1,3	-0,6	8,9	9,8	9,7
	T+I	15,9	21,5	20,8	14,5	10,5	5,8	10,9	1,9	2,2	1,5	8,0	8,6	9,0
Geschäftslage	U	20,0	29,0	30,0	20,0	19,0	12,0	18,0	12,0	10,0	7,0	16,0	18,0	22,0
Beurteilung	T+I	22,0	28,0	27,2	19,6	19,5	12,1	17,2	10,3	10,8	5,7	14,6	19,3	24,0
Geschäftslage	U	13,0	19,0	18,0	10,0	3,0	1,0	4,0	-8,0	-12,0	-8,0	2,0	2,0	-2,0
Erwartungen	T+I	9,9	15,2	14,6	9,6	1,9	-0,3	4,7	-6,2	-5,9	-2,6	1,6	-1,5	-5,1
Lager	U	9,0	4,0	6,0	7,0	11,0	12,0	14,0	14,0	14,0	16,0	11,0	13,0	9,0
Beurteilung	T+I	7,7	5,2	7,0	7,8	11,0	11,3	14,2	14,0	13,7	15,0	11,3	12,8	7,7
Verkaufspreise	U	35,0	37,0	35,0	30,0	30,0	28,0	27,0	22,0	39,0	31,0	44,0	42,0	46,0
Erwartungen	T+I	29,9	37,7	37,4	35,7	37,2	31,5	27,5	25,2	39,8	25,5	33,6	32,1	40,9
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-3,6	5,0	6,0	2,8	1,0	4,4	8,0	0,0	-5,5	-1,6	8,0	-0,5	-2,1
	T+I	21,3	29,0	21,2	14,7	13,1	21,2	23,4	6,0	20,3	13,3	2,4	1,8	13,8
Geschäftslage	U	-8,0	7,0	4,0	-6,0	1,0	-3,0	8,0	-3,0	-5,0	-9,0	10,0	2,0	4,0
Beurteilung	T+I	26,9	29,2	20,5	15,2	21,1	40,5	36,3	20,1	38,0	29,0	24,8	20,9	29,9
Geschäftslage	U	1,0	3,0	8,0	12,0	1,0	12,0	8,0	3,0	-6,0	6,0	6,0	-3,0	-8,0
Erwartungen	T+I	15,8	28,8	22,0	14,1	5,4	3,4	11,3	-7,1	4,0	-1,2	-17,7	-15,6	-1,2
Lager	U	14,0	9,0	15,0	14,0	19,0	27,0	22,0	12,0	13,0	12,0	15,0	16,0	19,0
Beurteilung	T+I	10,4	3,0	1,3	7,1	9,7	11,2	14,5	23,4	15,6	19,8	12,9	18,4	11,4
Verkaufspreise	U	10,0	24,0	17,0	12,0	28,0	25,0	34,0	30,0	39,0	12,0	28,0	27,0	37,0
Erwartungen	T+I	0,4	15,9	14,8	16,9	8,8	25,1	20,2	17,5	28,6	10,0	11,0	12,6	4,4
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	23,9	27,0	16,5	10,0	9,9	20,4	25,3	8,1	20,8	16,3	7,2	5,9	16,4
	T+I	-4,3	4,3	6,6	5,7	2,7	4,2	6,7	-4,5	-5,1	-0,8	6,9	-1,9	-2,9
Geschäftslage	U	30,0	27,0	16,0	11,0	17,0	37,0	35,0	21,0	39,0	35,0	32,0	28,0	33,0
Beurteilung	T+I	-9,1	6,1	4,6	-1,1	3,7	0,2	4,5	-7,5	-4,7	-10,7	7,3	0,3	2,9
Geschäftslage	U	18,0	27,0	17,0	9,0	3,0	5,0	16,0	-4,0	4,0	-1,0	-15,0	-14,0	1,0
Erwartungen	T+I	0,5	2,5	8,7	12,7	1,7	8,2	8,8	-1,4	-5,4	9,6	6,5	-4,1	-8,5
Lager	U	11,0	7,0	6,0	10,0	12,0	12,0	12,0	23,0	13,0	17,0	10,0	16,0	12,0
Beurteilung	T+I	12,8	11,7	13,9	14,0	16,5	25,1	21,0	14,5	13,2	12,6	15,6	16,4	17,8
Verkaufspreise	U	11,0	17,0	10,0	9,0	1,0	20,0	16,0	13,0	28,0	18,0	24,0	26,0	15,0
Erwartungen	T+I	14,4	30,1	22,5	16,0	29,0	18,7	25,7	23,8	39,9	10,1	27,5	25,3	41,4
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	11,9	7,0	20,0	13,0	-4,0	-0,5	1,4	-5,5	-11,6	-5,5	-11,5	-1,0	5,7
	T+I	11,7	6,3	17,8	9,9	-6,3	-1,4	-0,8	-4,0	-8,3	-3,3	-11,9	0,3	5,5
Geschäftslage	U	6,0	8,0	17,0	12,0	-3,0	-3,0	-4,0	-3,0	-4,0	-6,0	-11,0	-5,0	-5,0
Beurteilung	T+I	7,3	10,7	15,5	7,6	-5,3	-2,1	-6,8	-1,8	-4,2	-6,6	-14,8	-1,3	-3,7
Geschäftslage	U	18,0	6,0	23,0	14,0	-5,0	2,0	7,0	-8,0	-19,0	-5,0	-12,0	3,0	17,0
Erwartungen	T+I	16,3	2,0	20,1	12,3	-7,2	-0,8	5,4	-6,3	-12,3	0,1	-9,0	1,9	15,3
Lager	U	11,0	11,0	14,0	21,0	9,0	17,0	20,0	20,0	14,0	17,0	27,0	17,0	17,0
Beurteilung	T+I	11,2	10,0	15,0	21,6	10,0	18,0	20,5	17,8	15,4	16,3	24,5	17,7	17,2
Verkaufspreise	U	21,0	21,0	19,0	30,0	21,0	42,0	54,0	50,0	62,0	56,0	41,0	54,0	41,0
Erwartungen	T+I	18,0	22,8	21,8	32,8	25,9	44,1	51,1	47,5	62,2	51,8	36,7	53,3	38,0

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Verringerter Lagerdruck

I.

Die Geschäftslage im Einzelhandel tendierte nach der kräftigen Aufwärtsentwicklung im Vormonat im März etwas nach unten. Nahezu unverändert zuversichtlich schätzten die befragten Unternehmen aber die Perspektiven für das kommende halbe Jahr ein. Da es zudem gelungen ist, die überhöhten Warenbestände weiter abzubauen, waren auch die Orderpläne kaum noch auf Kürzungen ausgerichtet. Den Meldungen nach zu schließen werden die Verkaufspreise in den nächsten Monaten weiter spürbar anziehen.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** wurde zwar die aktuelle Geschäftslage etwas ungünstiger beurteilt als im Februar, die Erwartungen ließen jedoch leicht erhöhten Optimismus erkennen. Erneut verbessert hat sich die Geschäftssituation in der Sparte *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat*, von einem befriedigenden Zustand konnte jedoch immer noch nicht gesprochen werden. Hinsichtlich der Geschäftsaussichten äußerten sich die Firmen mit verstärkter Zuversicht und beabsichtigten trotz nach wie vor zu großer Lager, etwas mehr Order zu platzieren als vor Jahresfrist. Die Einzelhändler mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* berichteten über eine erneute Aufwärtsentwicklung ihrer gegenwärtigen Geschäftslage, die negativen Urteile waren jedoch weiterhin deutlich in der Überzahl. Auch im Hinblick auf die künftige Entwicklung hat der Pessimismus nachgelassen. Die Orderpläne kündigen dennoch weitere Einschränkungen an, allerdings nicht mehr so verbreitet wie in den zurückliegenden Monaten. Der Anteil der Unternehmen, die von höheren Verkaufspreisen in den nächsten Monaten ausgingen, hat wieder deutlich zugenommen. Das Geschäftsklima im Elektrosektor hat sich eingetrübt. Im Bereich der *weißen Ware* wurde die derzeitige Geschäftslage noch etwas negativer bewertet als im Vormonat, und im Hinblick auf die Perspektiven setzte sich wieder ein deutlicher Pessimismus durch. Die aktuelle Situation bei der *Unterhaltungselektronik* galt – mit Abstrichen – weiterhin als günstig. Etwas skeptischer blickten die Händler in die Zukunft, der Druck auf die Verkaufspreise dürfte sich wieder verstärken. In der Sparte *Computer, Hard- und Software* fielen die Urteile zur momentanen Geschäftslage weniger positiv aus als im Februar, für die nächsten Monate gingen die Testteilnehmer allerdings wieder von einer Aufwärtsentwicklung aus und revidierten trotz abermals erhöhten Lagerdrucks die Orderpläne nach oben. Die Einzelhändler mit *Foto- und optischen Artikeln* bewerteten nach der sprunghaften Verbesserung im Vormonat im März Geschäftslage und -aussichten deutlich weniger positiv. Für die nächsten Monate rechneten sie mit weiteren Preiszugeständnissen.

III.

Die Geschäftslage im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich wieder etwas verschlechtert, im Gegensatz zum Gebrauchsgüterbereich wurde hier auch für die nächsten Monate mit einer Fortsetzung dieser Tendenz gerechnet. Die Einzelhändler mit *Textilien und Bekleidung* waren erneut mit dem Geschäftsverlauf nicht ganz zufrieden. In den Geschäftserwartungen drückte sich erhöhte Skepsis aus. Da außer-

dem die Lagerüberhänge nur z.T. abgebaut werden konnten, kündigen die Bestellplanungen weitere drastische Kürzungen an. Beim *Schuhhandel* dominierten die ungünstigen Geschäftslageurteile trotz abermals verstärkten Lagerdrucks nicht mehr so ausgeprägt. Hinsichtlich der Aussichten für das kommende halbe Jahr äußerten sich die Firmen weiterhin skeptisch, die Orderpläne wurden sogar erheblich nach unten revidiert. Der Rückgang der Verkaufspreise dürfte sich ihrer Ansicht nach aber abschwächen. Die Geschäftslage bei *Sport- und Campingartikeln* hat sich erheblich verbessert, die negativen Urteile hatten nur noch ein geringes Übergewicht. Die Unternehmen gingen davon aus, dass die Aufwärtsentwicklung in den nächsten Monaten anhält und planen, die Ordertätigkeit etwas zu forcieren. Gleichzeitig befürchteten sie jedoch, bei den Verkaufspreisen Zugeständnisse machen zu müssen. In der Sparte *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel* stand einer ungünstigeren Beurteilung der aktuellen Situation ein erheblich abgeschwächter Pessimismus in den Erwartungen gegenüber. Da aber die überhöhten Lager nur teilweise reduziert werden konnten, wollten sich die Unternehmen bei ihren Bestellungen weiterhin zurückhalten. Die Spielräume für Preissteigerungen in den nächsten Monaten haben sich verengt.

IV.

Das Geschäftsklima im **Kfz-Sektor** hat sich leicht verbessert. Im *Neuwagengeschäft* wurde allerdings die gegenwärtige Situation etwas ungünstiger bewertet, und auch hinsichtlich der Aussichten für das kommende halbe Jahr äußerten sich die Unternehmen geringfügig skeptischer. Dagegen war im Handel mit *gebrauchten Fahrzeugen* eine deutliche Aufwärtsentwicklung der momentanen Geschäftslage zu beobachten. Eine wesentliche Änderung zeichnete sich für die nahe Zukunft nicht ab. In der Sparte *Kraftwagenteile und -zubehör* gewannen bei der Einschätzung der Perspektiven sogar die zuversichtlichen Stimmen erstmals seit mehreren Monaten wieder ein leichtes Übergewicht.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** wurde die aktuelle Geschäftslage trotz reger Nachfrage und nachlassenden Lagerdrucks etwas weniger positiv eingestuft als im Februar. Auch die Zuversicht in den Erwartungen hat sich leicht abgeschwächt. Trotzdem planten die Unternehmen, die Bestellungen etwas auszuweiten. Der Anstieg der Verkaufspreise hat angehalten, für die nächsten Monate gingen sogar mehr Unternehmen von Heraufsetzungen aus als zuletzt.

Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Im Gegensatz zum Bundesdurchschnitt hat sich das Geschäftsklima im Einzelhandel der neuen Bundesländer erneut etwas aufgehellt. Zurückzuführen ist dies aber nur auf die kräftige Besserung der aktuellen Situation, während die Perspektiven zunehmend skeptisch eingeschätzt wurden. Der Lagerdruck hat wieder etwas nachgelassen, so dass die Unternehmen zumindest eine Lockerung der restriktiven Orderpolitik beabsichtigten. Die Verkaufspreise wurden weiter angehoben, den Meldungen nach zu schließen dürfte sich der Preisanstieg in den nächsten Monaten eher noch verstärken.

H.R.

Berichtsmonat: März 2008

EH Z

ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwicl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtfäche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der melfenden Firmen. Die graue Fläche zeigt die relative Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
	befriedigend (saisonüblich)	etwa gleich	befriedigend (saisonüblich)	unverändert	bleiben	fallen	etwa gleich	etwa gleich
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)								
Kfz-Einzelhandel								
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel								
Fachzeitsch., m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren								
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel								
Textilien und Bekleidung								
Schuhe, Lederwaren								
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat								
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik								
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel								
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren								
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck								
Spielwaren								
Foto- u. optische Erzeugnisse (inkl. Augenoptiker)								
Computer, periphere Einheiten und Software								
Sport- und Camping-Artikel								
Versandhandel								

ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Forschungsbereich Unternehmensbefragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

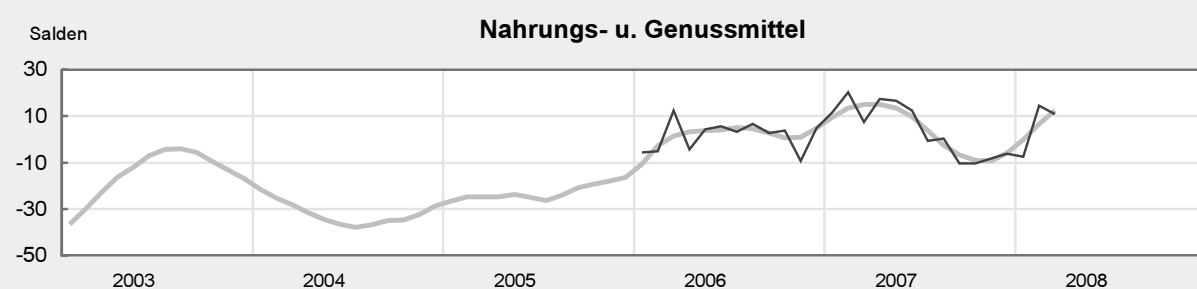
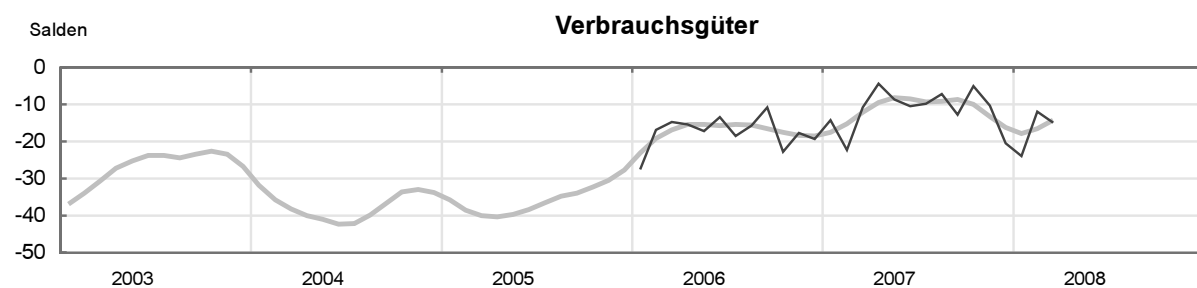
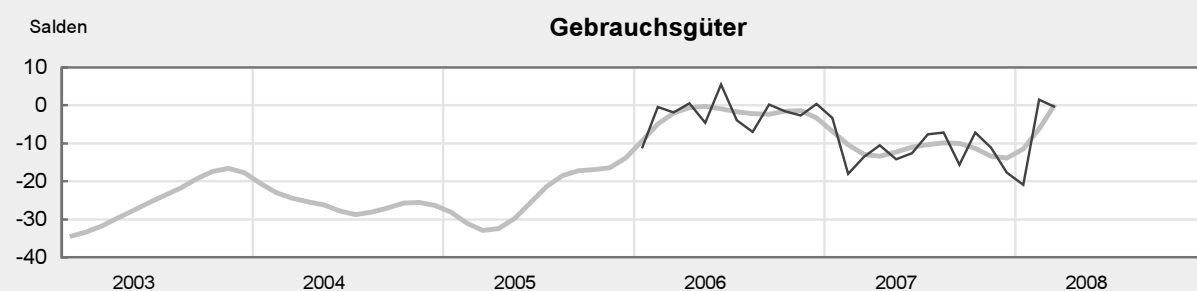
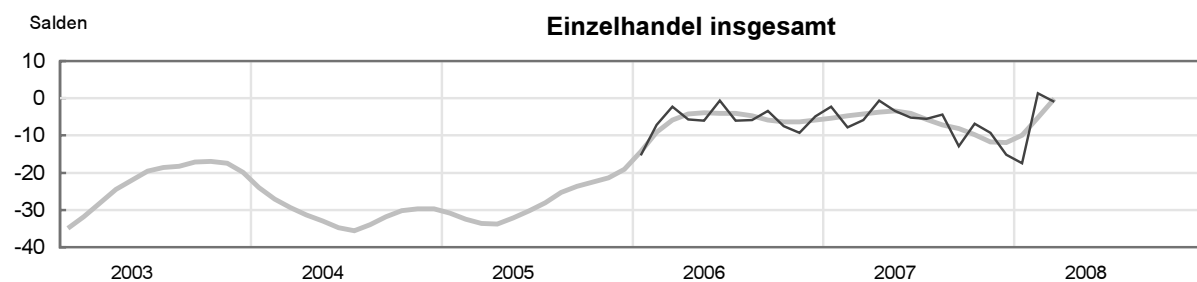
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

Bemerkungen:

Ab Februar 2006 liegt der Konjunkturspiegel für den Groß- und Einzelhandel nur noch für Deutschland insgesamt vor. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Bedeutung der Firmen gewichtet. Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland

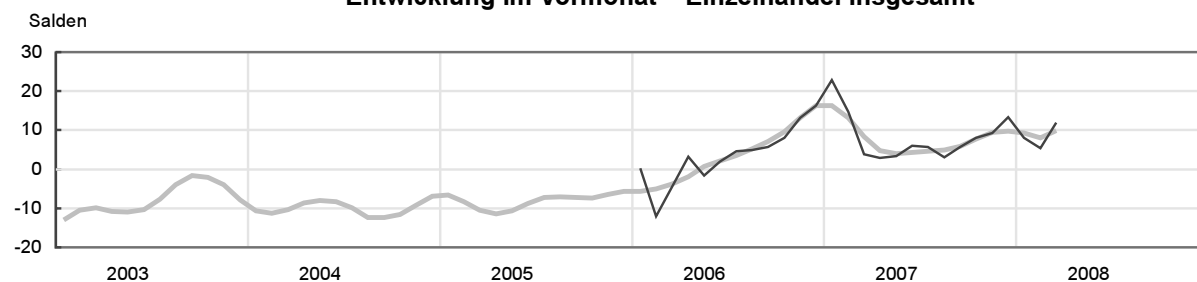


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

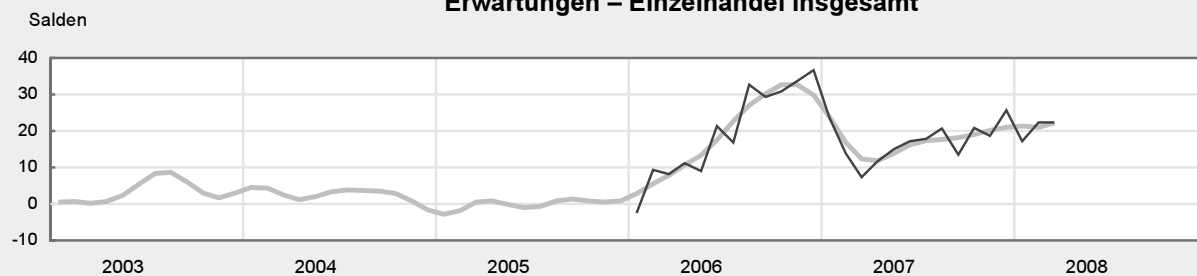
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

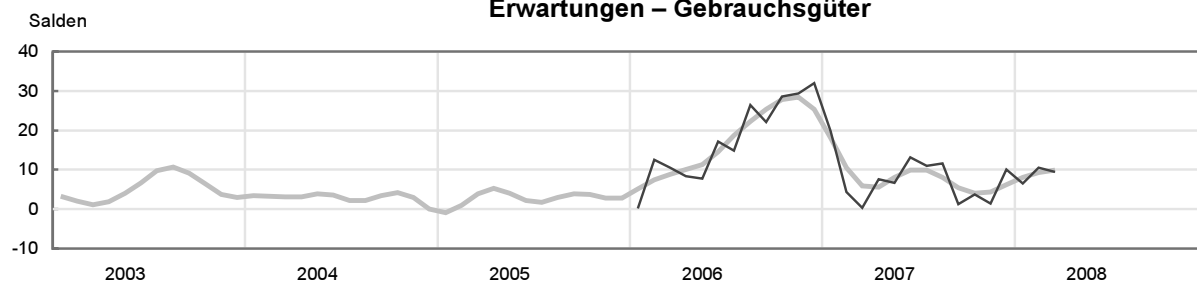
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



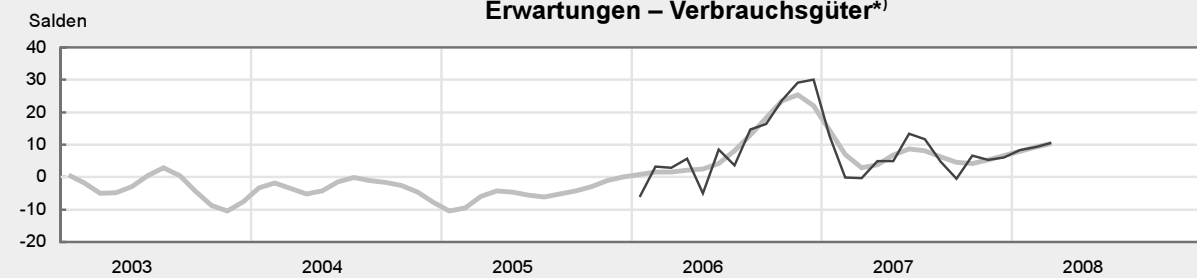
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}

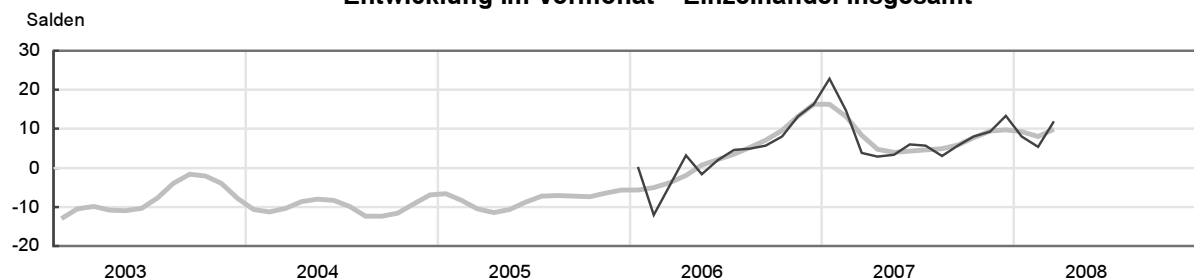


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

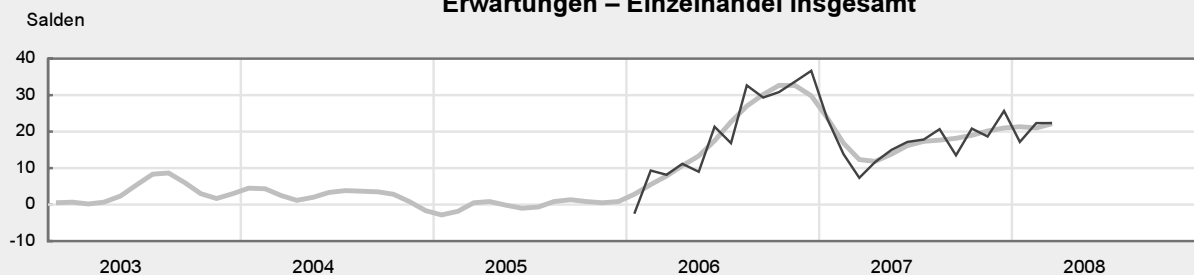
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

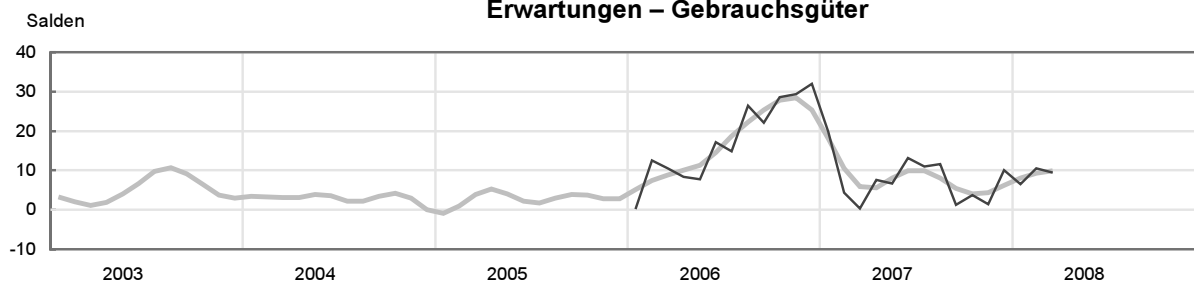
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



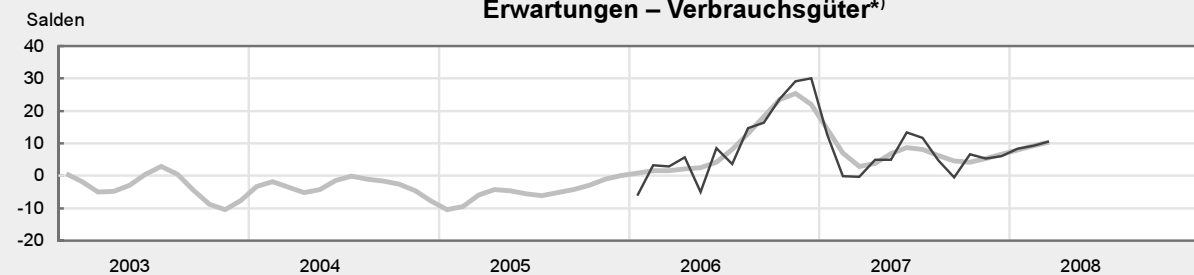
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	-5,1	1,9	-2,0	-4,1	-6,5	-2,5	-13,5	-7,0	-10,5	-18,0	-17,6	2,0	0,0
	T+I	-5,9	-0,6	-3,3	-5,2	-5,6	-4,4	-12,9	-6,8	-9,2	-15,2	-17,4	1,3	-0,9
Geschäftslage	U	-11,0	-3,0	-5,0	-11,0	-10,0	-4,0	-17,0	-9,0	-11,0	-21,0	-24,0	1,0	-4,0
Beurteilung	T+I	-9,9	-5,5	-6,5	-12,0	-7,9	-4,9	-16,0	-8,4	-10,9	-19,4	-26,1	0,8	-2,9
Geschäftslage	U	1,0	7,0	1,0	3,0	-3,0	-1,0	-10,0	-5,0	-10,0	-15,0	-11,0	3,0	4,0
Erwartungen	T+I	-1,8	4,5	-0,1	1,9	-3,2	-3,8	-9,8	-5,1	-7,5	-10,8	-8,3	1,8	1,2
Lager	U	26,0	24,0	20,0	25,0	21,0	25,0	24,0	27,0	26,0	31,0	31,0	24,0	24,0
Beurteilung	T+I	26,1	23,6	18,0	23,3	18,0	25,9	27,0	28,0	24,6	28,3	30,9	27,4	24,1
Verkaufspreise	U	12,0	10,0	11,0	11,0	17,0	25,0	19,0	20,0	14,0	23,0	21,0	30,0	27,0
Erwartungen	T+I	7,3	11,7	14,9	17,2	17,9	20,6	13,5	20,8	18,7	25,6	17,1	22,3	22,3
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	-11,0	-4,5	-8,0	-10,7	-11,1	-5,0	-12,5	-3,5	-9,5	-23,0	-25,1	-10,5	-15,0
	T+I	-13,5	-10,5	-14,2	-12,6	-7,6	-7,1	-15,6	-7,2	-11,1	-17,7	-21,0	1,5	-0,5
Geschäftslage	U	-13,0	-3,0	-10,0	-19,0	-16,0	-5,0	-14,0	-3,0	-9,0	-27,0	-32,0	-8,0	-15,0
Beurteilung	T+I	-27,9	-28,1	-28,8	-29,2	-19,0	-11,9	-25,2	-15,3	-18,9	-28,6	-38,0	-0,6	-4,9
Geschäftslage	U	-9,0	-6,0	-6,0	-2,0	-6,0	-5,0	-11,0	-4,0	-10,0	-19,0	-18,0	-13,0	-15,0
Erwartungen	T+I	2,1	9,0	1,7	5,6	4,5	-2,2	-5,5	1,3	-2,9	-6,2	-2,2	3,6	4,1
Lager	U	31,0	29,0	26,0	36,0	30,0	33,0	34,0	36,0	29,0	39,0	42,0	32,0	35,0
Beurteilung	T+I	23,6	21,8	20,6	17,8	16,2	22,9	26,0	24,9	19,7	22,7	27,5	21,9	21,6
Verkaufspreise	U	9,0	2,0	-4,0	2,0	12,0	18,0	13,0	5,0	-5,0	-3,0	11,0	22,0	20,0
Erwartungen	T+I	0,4	7,6	6,7	13,1	11,0	11,6	1,2	3,7	1,4	10,1	6,5	10,5	9,4
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-10,3	-5,3	-12,6	-12,3	-9,4	-5,6	-17,8	-8,7	-13,1	-20,8	-21,9	5,0	2,9
	T+I	-10,9	-4,4	-8,7	-10,5	-9,9	-7,2	-12,8	-5,1	-10,3	-20,5	-23,9	-11,9	-14,9
Geschäftslage	U	-27,0	-22,0	-27,0	-29,0	-21,0	-10,0	-28,0	-17,0	-19,0	-31,0	-39,0	2,0	-4,0
Beurteilung	T+I	-10,9	-2,8	-10,8	-17,5	-11,9	-6,0	-15,3	-4,2	-10,9	-26,9	-33,5	-9,6	-12,9
Geschäftslage	U	8,0	13,0	3,0	6,0	3,0	-1,0	-7,0	0,0	-7,0	-10,0	-3,0	8,0	10,0
Erwartungen	T+I	-10,8	-5,9	-6,6	-3,3	-7,8	-8,4	-10,4	-6,1	-9,6	-13,8	-13,7	-14,1	-16,8
Lager	U	24,0	22,0	22,0	20,0	18,0	22,0	22,0	22,0	20,0	25,0	29,0	20,0	22,0
Beurteilung	T+I	30,8	26,9	22,7	32,8	27,4	36,1	37,2	35,5	27,1	34,5	43,8	37,3	34,8
Verkaufspreise	U	7,0	7,0	3,0	6,0	9,0	13,0	4,0	1,0	-4,0	10,0	14,0	21,0	16,0
Erwartungen	T+I	-0,4	4,9	4,9	13,5	11,7	4,8	-0,5	6,7	5,2	6,1	8,3	9,2	10,6
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	8,0	19,5	18,5	14,8	-0,2	2,0	-10,0	-10,0	-11,1	-9,6	-5,4	13,0	11,4
	T+I	7,4	17,5	16,6	12,4	-0,6	0,3	-10,3	-10,4	-8,3	-6,3	-7,4	14,4	10,9
Geschäftslage	U	12,0	24,0	34,0	25,0	9,0	5,0	-8,0	-6,0	-5,0	-2,0	7,0	11,0	5,0
Beurteilung	T+I	14,2	23,7	32,3	21,7	9,4	6,0	-6,1	-6,8	-2,6	0,9	-1,2	13,5	7,2
Geschäftslage	U	4,0	15,0	4,0	5,0	-9,0	-1,0	-12,0	-14,0	-17,0	-17,0	-17,0	15,0	18,0
Erwartungen	T+I	0,8	11,6	2,1	3,5	-10,1	-5,2	-14,4	-14,0	-13,8	-13,1	-13,4	15,4	14,8
Lager	U	19,0	20,0	10,0	18,0	13,0	19,0	17,0	24,0	32,0	31,0	20,0	21,0	16,0
Beurteilung	T+I	20,7	20,6	8,3	18,5	7,5	18,0	17,7	24,0	29,9	31,1	19,5	23,9	17,7
Verkaufspreise	U	24,0	26,0	43,0	33,0	34,0	53,0	53,0	69,0	66,0	73,0	46,0	57,0	61,0
Erwartungen	T+I	25,3	26,5	44,0	33,4	33,2	53,5	52,8	66,5	64,4	71,0	45,5	57,4	62,3

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Geschäftsklima unverändert

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist auch im März stabil geblieben.¹ Zwar beurteilten die Befragungsteilnehmer ihre gegenwärtige Geschäftslage zum sechsten Mal in Folge etwas weniger positiv als im Vormonat, in Bezug auf die Entwicklung im kommenden halben Jahr hat aber ihr Optimismus erneut leicht zugenommen. Die Umsätze waren höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat, und auch für die kommenden Monate rechneten die Firmen mit Umsatzsteigerungen. Die Zahl der Mitarbeiter sollte weiter erhöht werden.

II.

Im **Transportwesen** war der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personenbeförderung zu Land*, *Güterbeförderung im Straßenverkehr*, *Taxibetriebe u.a.* leicht rückläufig. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Lage zwar etwas günstiger, waren aber in ihren Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate deutlich zurückhaltender. Der Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* bewertete seine momentane Situation und auch die weitere Entwicklung positiver, so dass sich das Geschäftsklima verbesserte. Die Umsätze waren etwas höher als vor Jahresfrist, für die kommenden Monate rechneten die Firmen sogar mit deutlichen Umsatzsteigerungen. 38% der Testteilnehmer planten, in den nächsten drei Monaten die Preise anzuheben, 60% wollten sie unverändert lassen, nur 2% absenken. Der Bereich *Spedition* stufte seine aktuelle Lage günstiger ein und war auch hinsichtlich der weiteren Aussichten optimistischer als im Februar. Der Klimaindikator stieg auf + 26 Prozentpunkte. Die Umsätze konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden, und auch für die kommenden Monate gingen die Unternehmen von einem Umsatzwachstum aus. 24% der teilnehmenden Firmen wollten die Preise erhöhen, 5% senken, die überwiegende Mehrheit (71%) wollte sie unverändert lassen.

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die *Reisebüros* und *Reiseveranstalter* beurteilten ihre momentane Situation zwar nicht mehr ganz so günstig, schätzten aber die Perspektiven für das kommende halbe Jahr wesentlich zuversichtlicher ein als im Februar. Die Umsätze konnten gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat kräftig gesteigert werden. Auch für die nächste Zeit erwarteten die Firmen ein Umsatzplus.

Bei den **Architektur- und Ingenieurbüros** ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Die Testteilnehmer bewerteten ihre aktuelle Lage geringfügig weniger positiv und waren in ihren Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate nicht mehr so optimistisch. Für die nahe Zukunft rechneten die Firmen jedoch mit einem Umsatzwachstum. Die Beschäftigtenzahl sollte ausgeweitet werden.

Die Unternehmen im Bereich **Datenverarbeitung** stuften ihre aktuelle Situation zwar fast so gut ein wie im Februar, waren aber bezüglich der Geschäftsentwicklung im nächsten halben Jahr weniger zuversichtlich, so dass der Klimaindikator auf + 35 Prozentpunkte nachgab. Die Umsät-

ze waren höher als vor Jahresfrist, und auch für die nächsten Monate sahen die Firmen ein Steigerungspotential. Der Beschäftigungsaufbau soll daher fortgesetzt werden. Preiserhöhungsspielräume gibt es den Meldungen zufolge allerdings nicht.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) hat sich das Geschäftsklima verbessert. Die aktuelle Lage wurde günstiger bewertet, und die Perspektiven für die kommenden sechs Monate wurden nochmals aussichtsreicher eingeschätzt. Gegenüber dem Vorjahr konnten die Umsätze kräftig gesteigert werden, die Zuwächse dürften aber in den nächsten Monaten geringer ausfallen. Der Beschäftigungsaufbau der letzten Monate soll weitergehen. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* fiel die aktuelle Lagebeurteilung nicht mehr ganz so günstig aus wie in den vergangenen Monaten, allerdings bezeichneten noch 50% der Firmen ihre Situation als »gut«. Die weitere Entwicklung wurde zum dritten Mal in Folge nicht mehr so optimistisch gesehen, so dass der Klimaindikator auf + 36 Prozentpunkte nachgab. Der Personalbestand sollte aber ausgeweitet werden.

Die **Werbebranche** bewertete ihre aktuelle Geschäftssituation und auch die Aussichten für die nächsten sechs Monate günstiger als im Februar. Das Geschäftsklima verbesserte sich. 19% der Firmen empfanden ihren Auftragsbestand als verhältnismäßig groß, 58% als ausreichend bzw. saisonüblich, 23% als zu klein. Für den Verlauf der nächsten zwei bis drei Monate rechneten die Testteilnehmer mit Umsatzsteigerungen. Die Mitarbeiterzahl sollte leicht erhöht werden.

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** berichtete von einer nicht mehr ganz so guten aktuellen Geschäftslage; auch in den Erwartungen für das nächste halbe Jahr hat der Optimismus etwas abgenommen. Der Klimaindikator sank auf + 43 Prozentpunkte. Für die kommenden Monate wurde mit einem Umsatzwachstum gerechnet.

Das **Gastgewerbe** beurteilte seine momentane Situation etwas positiver und sah auch dem nächsten halben Jahr zuversichtlicher entgegen. Das Geschäftsklima hat sich leicht erholt. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) bewertete seine aktuelle Lage wesentlich günstiger als im Februar und erwartete für die nahe Zukunft spürbare Umsatzsteigerungen. Die Geschäftsaussichten insgesamt wurden hingegen nur geringfügig positiver eingeschätzt als im Vormonat. Im Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) wurde die momentane Lage zwar minimal günstiger eingestuft, hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung hat der Optimismus jedoch abgenommen.

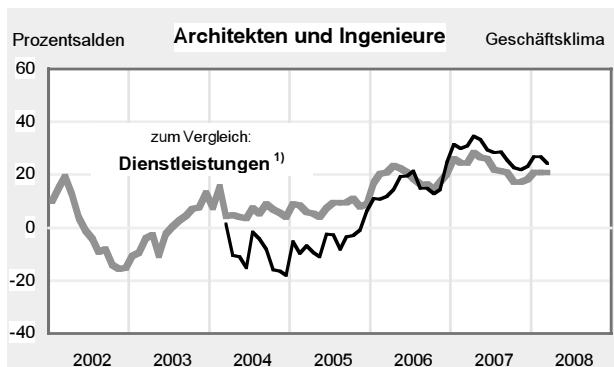
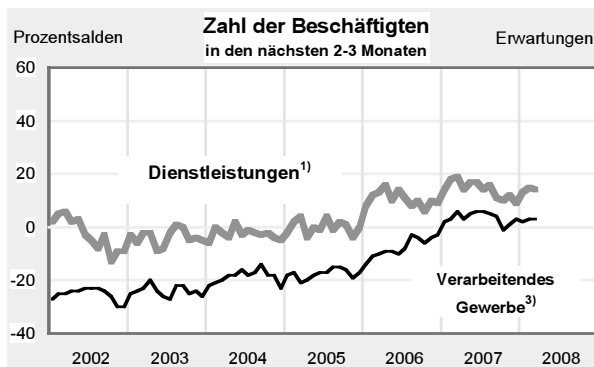
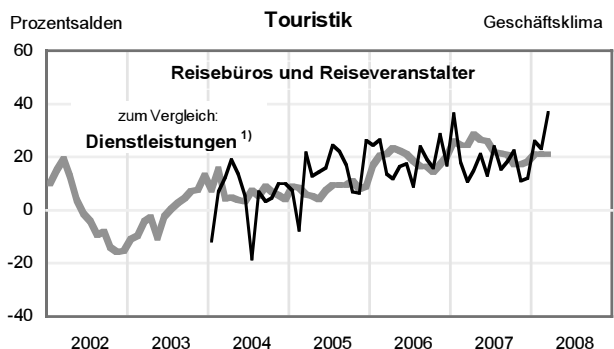
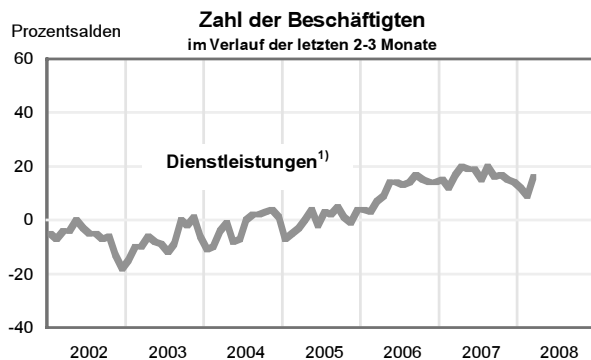
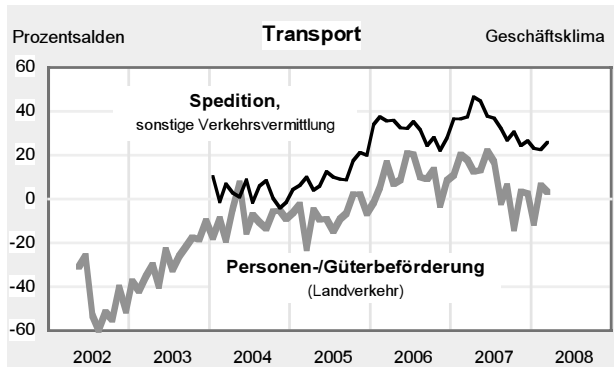
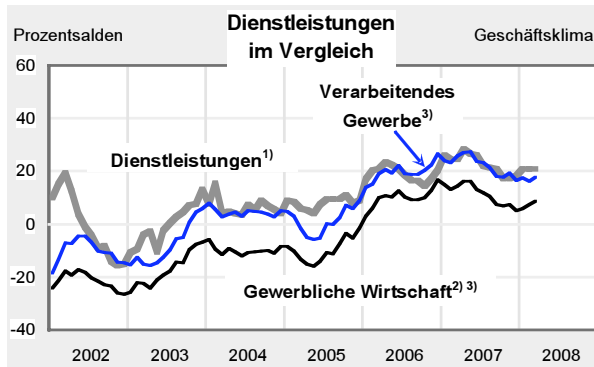
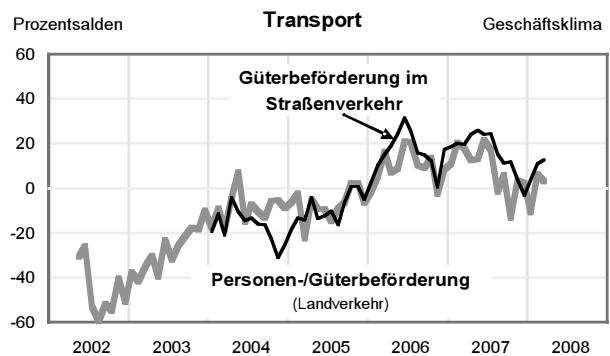
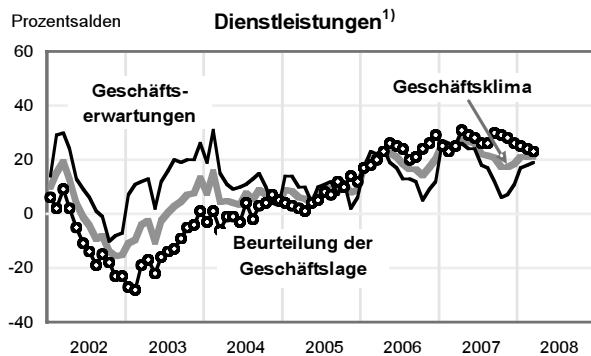
Im Bereich **Mobilien-Leasing** gab der Indikator Geschäftsklima erneut nach, da die Leasinggesellschaften ihre aktuelle Lage deutlich ungünstiger beurteilten, sich aber in ihren Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate nur wenig zuversichtlicher zeigten.

H.B.

¹ Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbezugs derzeit noch nicht sinnvoll.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

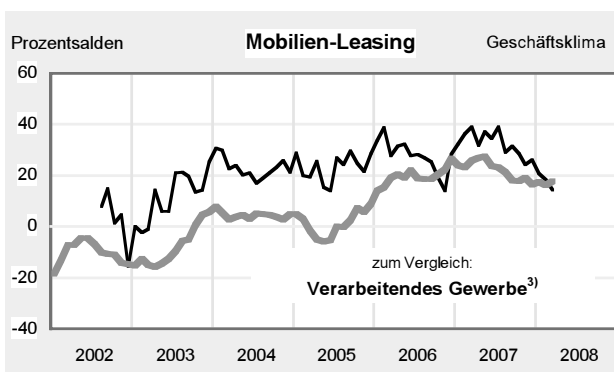
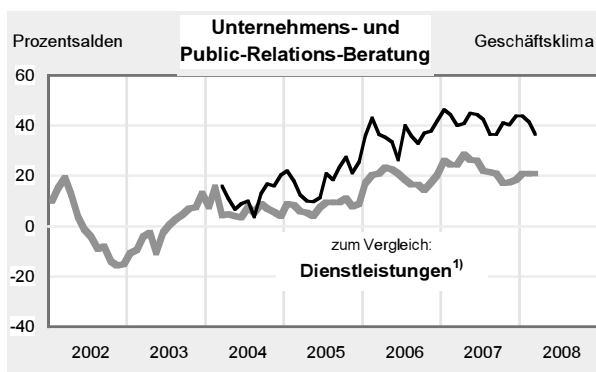
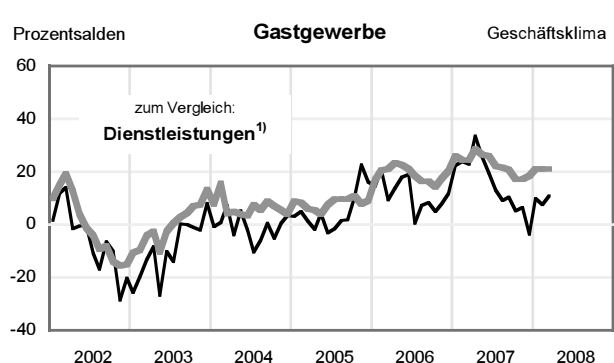
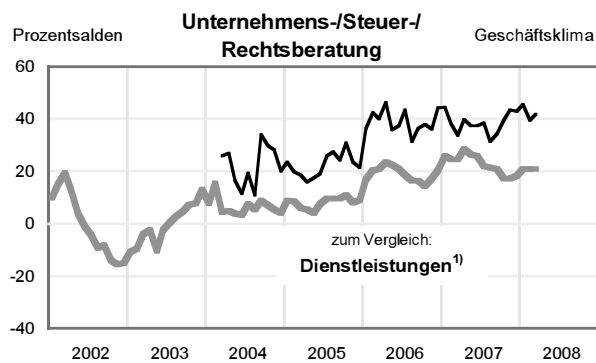
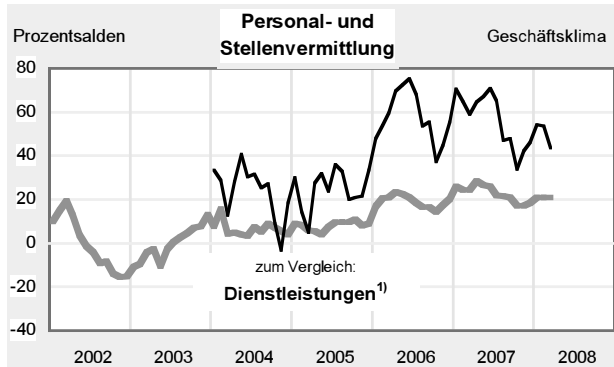
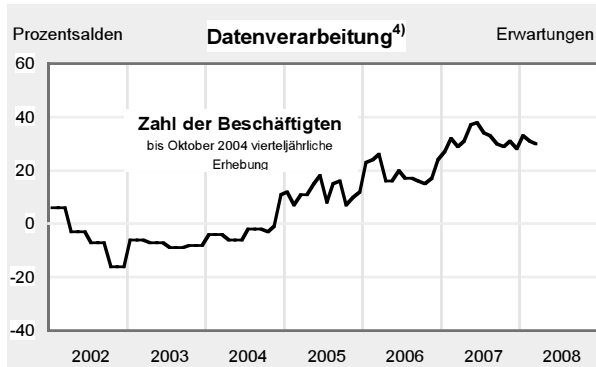
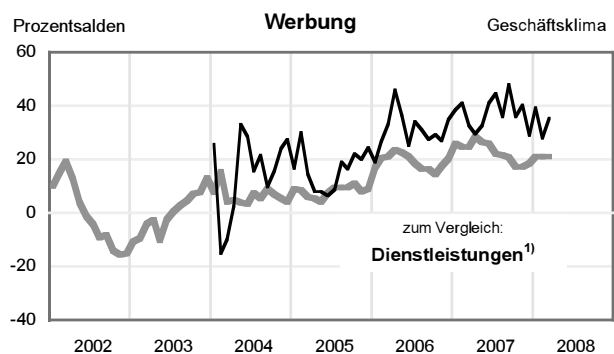
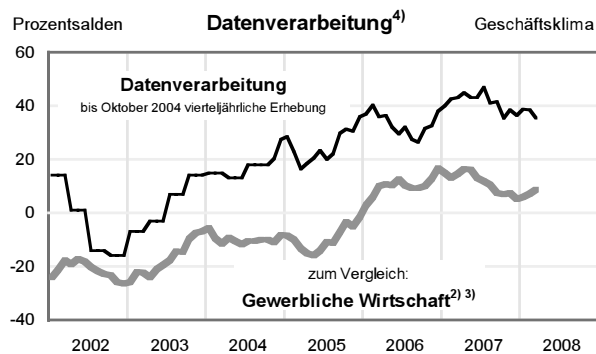


¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Saisonbereinigt. – ⁴⁾ Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Einstellbereitschaft hält an

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands hat sich im März nicht verändert. Der Indikator bleibt somit deutlich im positiven Bereich lässt einen weiteren Anstieg der Beschäftigtenzahl erwarten.

Nach Wirtschaftsbereichen betrachtet ergab sich eine differenzierte Entwicklung. Das verarbeitende Gewerbe hat angesichts weiterhin günstiger Geschäftsaussichten an den

expansiven Beschäftigungsplänen unverändert festgehalten. Im Einzelhandel wurden die Pläne sogar erneut nach oben revidiert. Etwas zurückhaltender als zuletzt äußerte sich der Großhandel, die Meldungen des Bauhauptgewerbes lassen trotz der verbesserten Perspektiven nur auf einen geringen Personalaufbau in den nächsten Monaten schließen.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08
Index	106,9	105,7	106,5	106,3	106,6	106,3	104,9	104,4	107,0	106,8	105,6	105,6	105,6

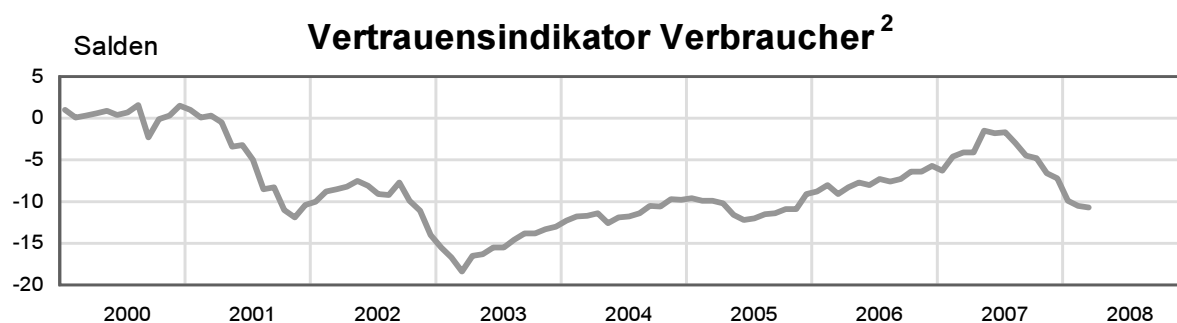
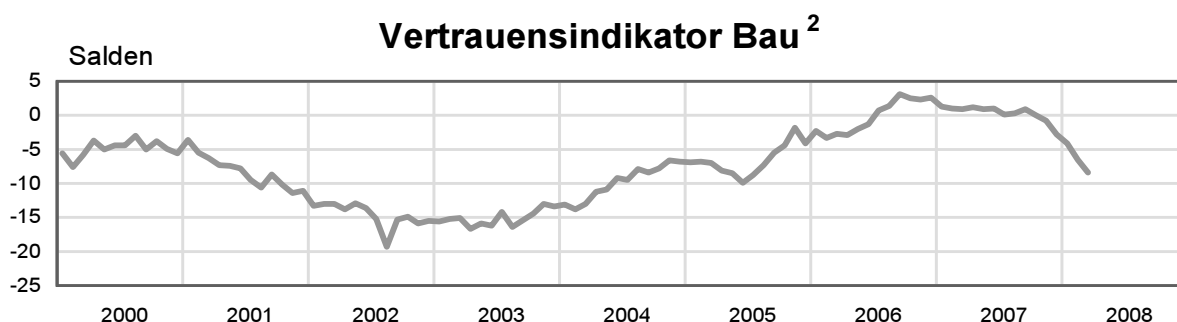
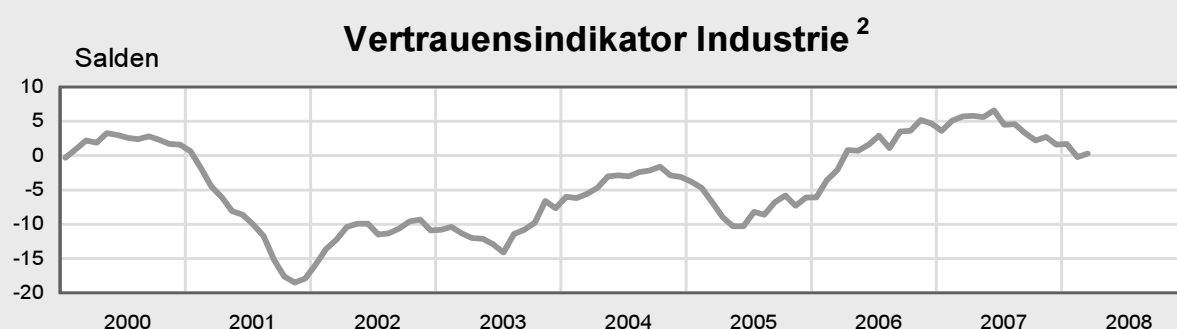
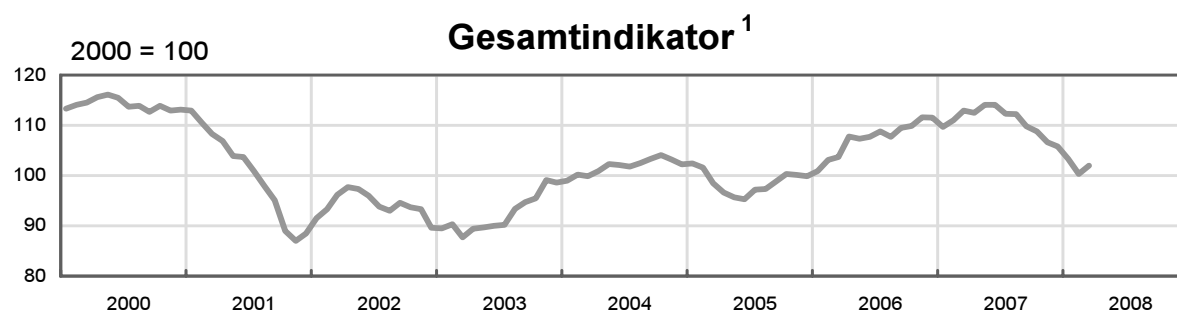


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

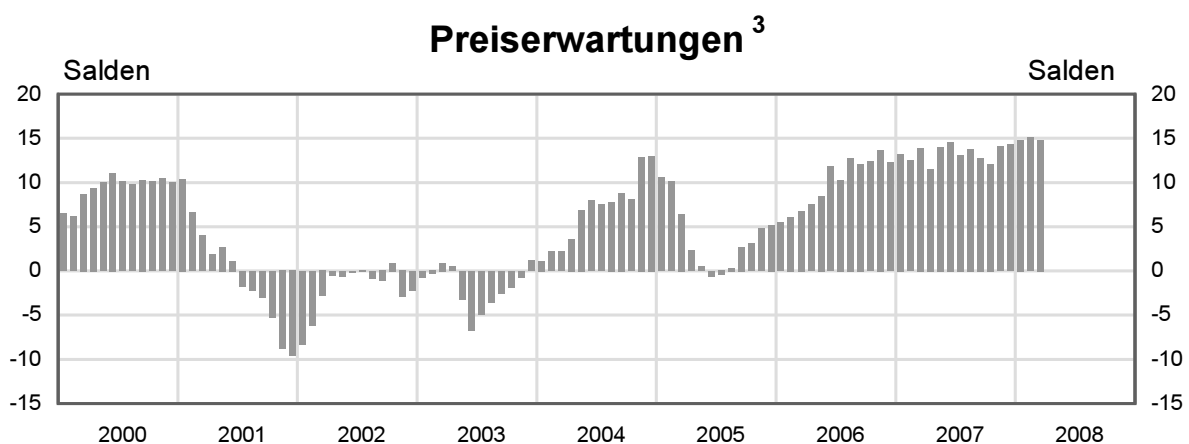
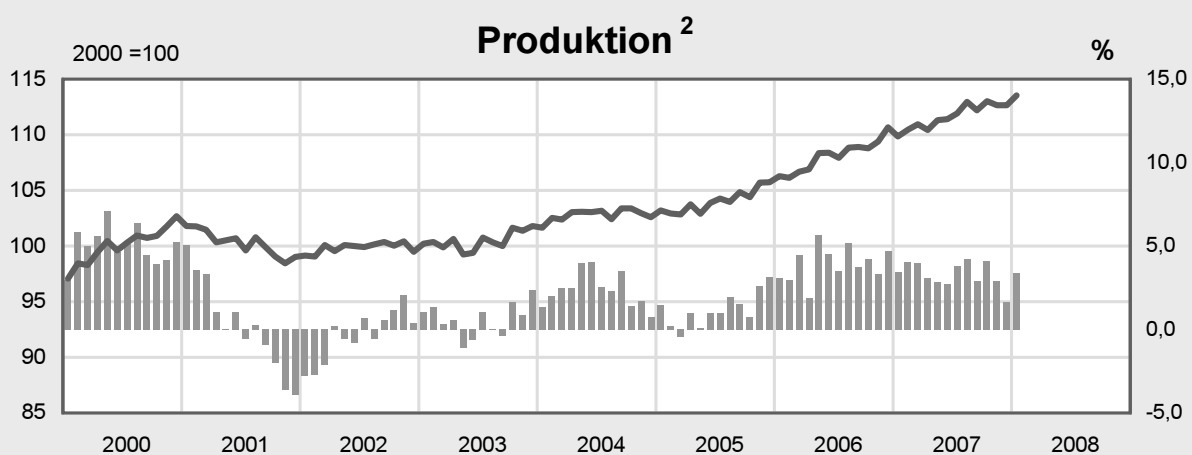
Konjunktur in der Europäischen Union (25)



¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

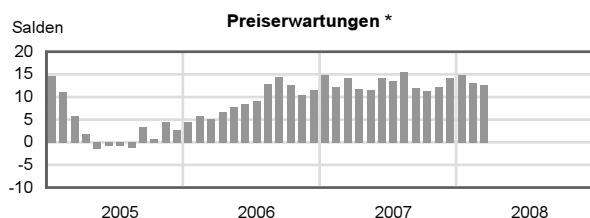
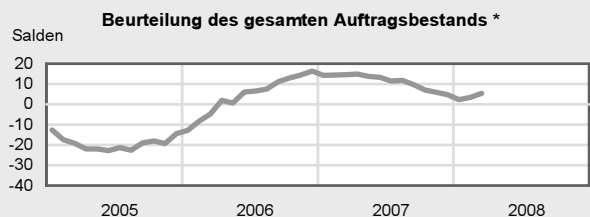
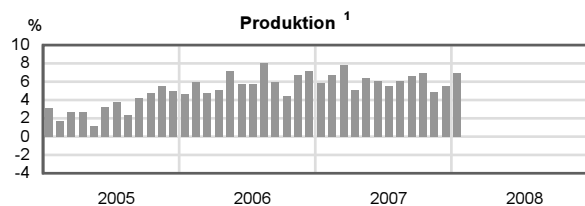


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – ² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – ³ Saldo aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

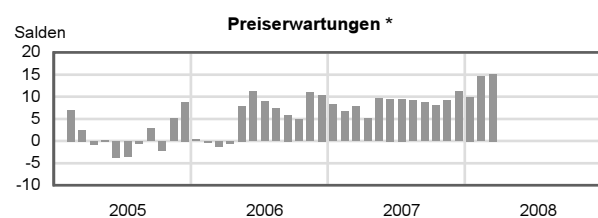
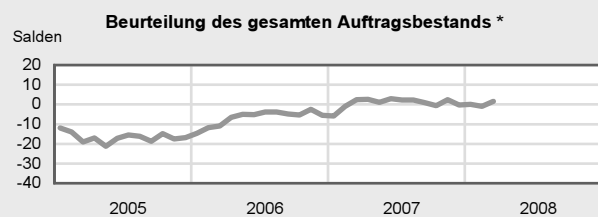
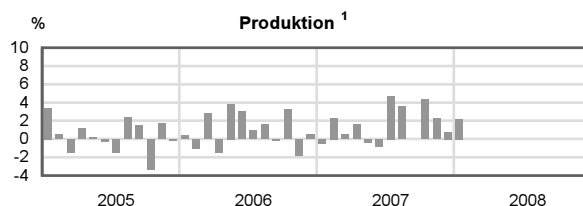
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

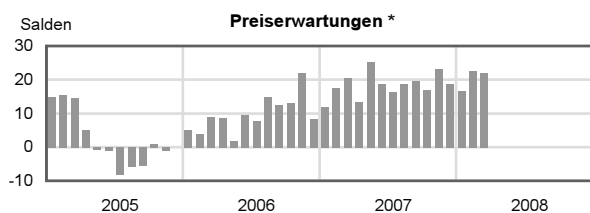
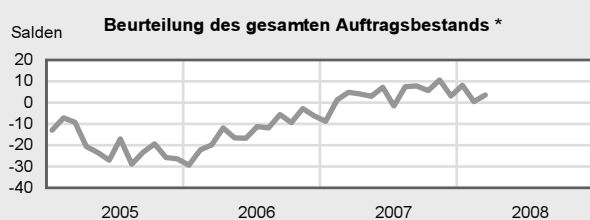
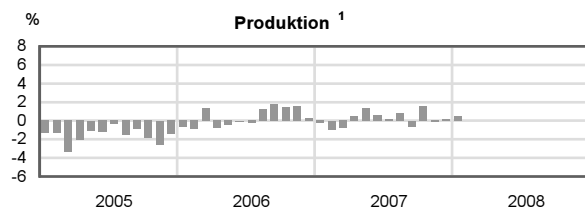
BR Deutschland



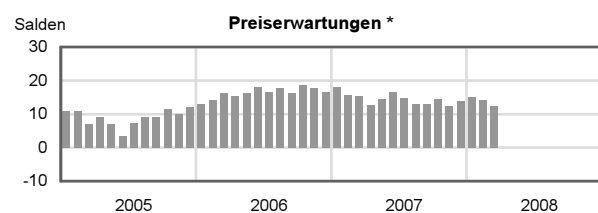
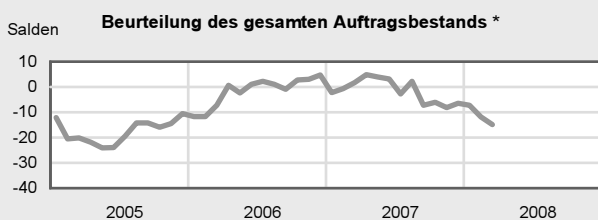
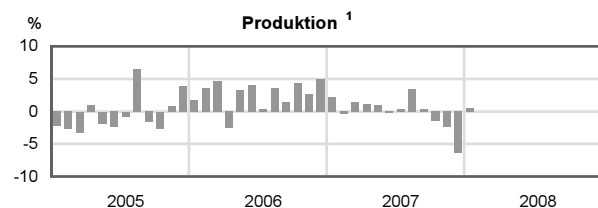
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	03/07	04/07	05/07	06/07	07/07	08/07	09/07	10/07	11/07	12/07	01/08	02/08	03/08
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	112,9	112,5	114,1	114,1	112,3	112,2	109,8	108,8	106,6	105,8	103,3	100,3	102
Bereichsindikatoren ²													
Industrie	5,7	5,8	5,6	6,6	4,5	4,6	3,3	2,2	2,7	1,6	1,7	-0,2	0,3
Bauwirtschaft	0,9	1,2	0,9	1	0,1	0,3	0,9	0	-0,8	-2,8	-4,1	-6,5	-8,4
Einzelhandel	4,6	5,6	5,2	5	5,1	5,9	1,2	1,9	4	1,8	-3	1,3	1,4
Verbraucher	-4,1	-4,1	-1,5	-1,8	-1,7	-3	-4,5	-4,8	-6,6	-7,2	-9,9	-10,5	-10,7
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	111,0	110,4	111,3	111,4	111,9	113,0	112,2	113,0	112,7	112,7	113,6		
Wachstumsraten	4,0	3,1	2,8	2,7	3,8	4,2	2,9	4,1	2,9	1,7	3,4		
Preiserwartungen ⁵	13,9	11,5	14	14,6	13,1	13,8	12,8	12,1	14,1	14,3	14,8	15,1	14,8
Deutschland													
Produktion ³													
Index	117,6	116,2	118,5	118,6	118,7	121,0	121,0	120,9	120,6	122,3	123,9		
Wachstumsraten	7,8	5,0	6,3	6,1	5,4	6,0	6,6	6,9	4,9	5,4	6,9		
Auftragsbestand ⁴	14,6	15	13,7	13,2	11,5	11,8	9,7	7	5,9	4,8	2,3	3,5	5,4
Preiserwartungen ⁵	14,2	11,7	11,6	14,1	13,6	15,6	12	11,3	12,2	14,3	14,9	13,1	12,6
Frankreich													
Produktion ³													
Index	104,1	103,5	104,3	103,6	105,4	105,6	104,3	106,3	104,6	105,2	105,7		
Wachstumsraten	0,5	1,6	-0,4	-0,8	4,7	3,6	0,0	4,3	2,3	0,8	2,2		
Auftragsbestand ⁴	2,5	2,6	1,1	3	2,2	2,2	0,9	-0,6	2,4	-0,2	0	-0,9	1,5
Preiserwartungen ⁵	7,8	5,1	9,6	9,5	9,5	9,2	8,7	8	9,1	11,1	9,9	14,6	15,2
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	95,3	95,4	96,4	96,2	95,8	95,8	95,4	96,2	95,8	95,8	95,8		
Wachstumsraten	-0,8	0,5	1,4	0,6	0,2	0,8	-0,6	1,6	-0,1	0,2	0,5		
Auftragsbestand ⁴	4,8	4	2,9	7,2	-1,5	7,5	7,8	5,7	10,6	3,2	8,1	0,4	3,6
Preiserwartungen ⁵	20,4	13,4	25,2	18,8	16,3	18,7	19,5	17	23,2	18,8	16,6	22,5	22,1
Italien													
Produktion ³													
Index	99,1	98,5	99,2	98,9	99,1	100,2	98,8	97,9	97,1	97,1	98,4		
Wachstumsraten	1,4	1,0	0,9	-0,2	0,4	3,4	0,3	-1,4	-2,4	-6,4	0,5		
Auftragsbestand ⁴	1,7	4,9	3,9	3,2	-2,7	2,2	-7,2	-6,1	-8,1	-6,5	-7,2	-11,9	-14,9
Preiserwartungen ⁵	15,3	12,5	14,4	16,4	14,7	12,9	13	14,5	12,2	13,8	15,1	14,2	12,4

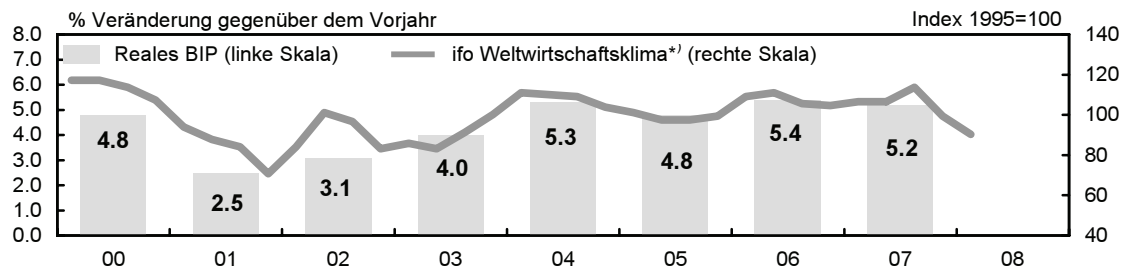
¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

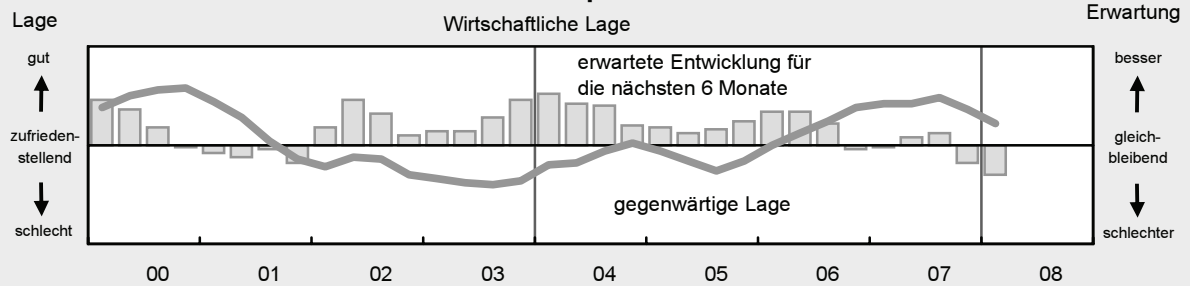
Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima

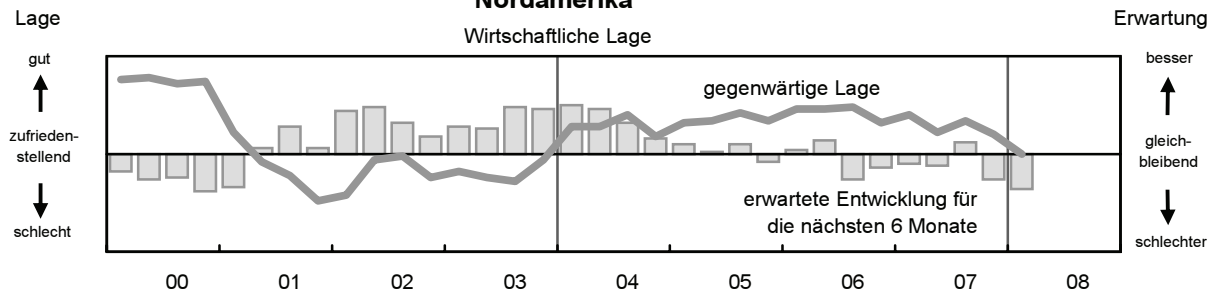


*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.

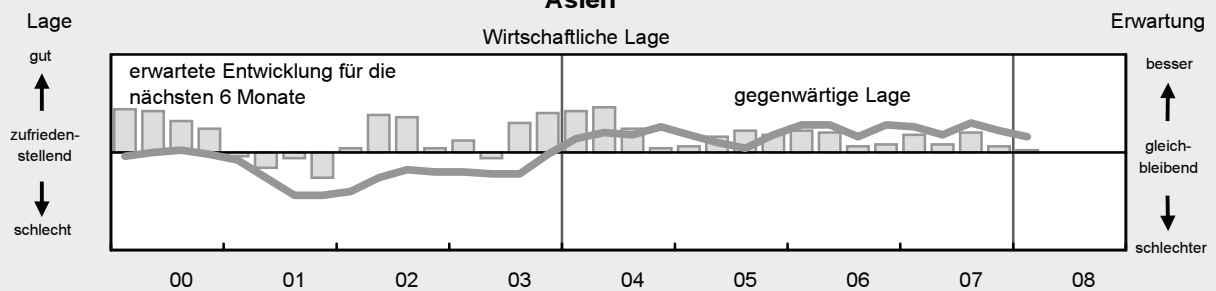
Westeuropa



Nordamerika



Asien



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

ifo Konjunkturperspektiven ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

www.ifo.de